

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule während des Schuljahres 1898/99.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I. 1.		I. 2.		II. 1.			II. 2.		III. 1.		III. 2.		IV.		V.		VI.		Vorschule.						Summa	
	R.	H.	R.	H.	R.	H.	F.	L.	F.	L.	F.	L.	F.	L.	F.	L.	F.	1a.	1b.	2a.	2b.	3a.	3b.				
Evangel. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	48		
Kathol. Religionslehre	(2)				(2)				(2)				(1)		(2)						9						
Jüdische Religionslehre					(2)				(2)				(2)		(1)		(1)		(1)						9		
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	5	9	9	7	7	11	11	116		
Latein	4	—	4	—	4	—	6	4	6	4	8	4	8	7	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	75		
Französisch	4	5	4	5	4	5	3	4	3	5	4	5	4	5	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	78		
Englisch	3	5	3	5	3	5	4	3	6	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43		
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	3	4	5	2	2	2	2	—	—	—	—	—	58		
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	4	5	4	4	5	4	5	4	5	5	5	5	5	5	119		
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	22		
Physik	3	—	3	—	3	—	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17		
Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14		
Übung im Laborat. (fak.) (2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4		
Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	4	—	—	24	
Zeichnen	2	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	28		
Handelslehre	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9		
Volkswirtschaftskunde	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6		
Sa. ohne Turnen u. Singen	31	30	31	30	31	30	32	31	32	30	28	30	28	29	26	25	25	25	25	20	20	18	18	18	18	—	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	59	
Singen	(2)														2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	14
Bibliothek	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Sa. mit Turnen u. Singen	34	33	34	33	34	33	35	34	35	33	31	33	31	32	29	30	30	30	30	23	23	21	21	18	18	751	

Abkürzungen: R.: Realklasse; H.: Handelsklasse; L.: Klasse nach dem allgemeinen Lehrplan mit Latein als erster Fremdsprache; F.: Klasse nach Frankfurter Lehrplan mit Französisch als erster Fremdsprache; a. und b.: Parallelklassen.

Übersicht

über die während des Schuljahres Ostern 1898 bis Ostern 1899 erledigten Lehraufgaben.

Realgymnasialklassen nach dem staatlichen Lehrplan.

L. I 1. Klassenlehrer: Professor Valentin.

1. Religionslehre. a) Evangelische 2 St. Lektüre: Der Brief Pauli an die Römer (c. I—XI) und der Brief an die Galater. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Conf. Augustana. Marx. — b) Katholische 2 St. Die Glaubenslehre, nach Dr. A. König. Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder von Lessing, Herder, Goethe, sowie ihren bedeutenderen Zeitgenossen, Lesen: Shakespeares Makbeth. Schillers Wallenstein, Goethes Tasso und Faust (nach: Erläuterung von Goethes Faust von V. Valentin, Deutsche Schulausgaben No. 25/26). — Übungen im freien Vortrag, besonders im Anschluß an das häusliche Lesen von Dramen Schillers, Goethes, Shakspeares u. a. Dispositionsübungen. Valentin.
 Aufsätze: 1. Welches sind die Folgen der Hexenprophezeiung für Makbeth? (Hausaufsatz). 2. Ist die Wirkung der Verlockungen der Hexen in Shakespeares „Makbeth“ eine notwendige, und in welcher Weise verwendet der Dichter diese Verlockungen in seinem Drama? (Klassenaufs.) 3. Wo haben in der Staatengeschichte die Sätze ihre Bewährung gefunden, die Goethe so zusammenstellt: „Entzwei und gebiete, tüchtig Wort; Verei und leite, beßrer Hort“? 4. Welche Lebensanschauungen sprechen sich aus in den Worten des Horaz: Carpe diem, und in dem Worte Shakespeares: Die Stunde rennt auch durch den rauhesten Tag? (Klassenarbeit). 5. Prüfungsarbeit im Herbst: Was ist das Gemeinsame in den Bestrebungen von Makbeth und Wallenstein und worin liegt der Unterschied der Beweggründe ihres Handelns? 6. a) Die Sixtinische Madonna von Raffael. b) Das Abendmahl von Leonardo da Vinci. 7. Wer ist ein unbrauchbarer Mann? Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann. (Klassenarbeit). 8. Wie läßt sich der Spruch Goethes: „Nicht nur das Angeborene, sondern auch das Erworbene ist der Mensch“, zum Verständnis des Charakters Tassos verwenden? (Prüfungsarbeit an Ostern.)
3. Latein. 4 St. Lesen: Horatius, Carmina III, 8. 9. 12. 13. 17. 18. 21. 22. 23. 25. 28. 30.; IV, 3. 7. 12. 15. Carmen saeculare. Epod. 1. 2. 7. Cicero, pro Archia poeta. Livius, II, 1—10. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius, alle acht Tage schriftliche Analysen aus Livius. Im Anschluß an diese Übungen grammatische Erläuterungen und Wiederholungen. Valentin.
4. Französisch. 4 St. Lektüre im Sommer: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; La France, Anthologie géographique; im Winter: Ponsard, Charlotte Corday; Choix de nouvelles modernes. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Aufsätze, häusliche und Klassenarbeiten. Freie Vorträge. Fischer.
 Aufsätze: 1. La ville de Francfort. 2. Les émigrés de 1789—1815. 3. La Baronne de Vaubert. 4. La France (d'après Henri Martin). 5. La Prusse en 1813 (Reifeprüfung Mich.). 6. La jeunesse de Frédéric le Grand. 7. La guerre coloniale anglo-française. 8. La deuxième guerre d'invasion. 9. Danton, Robespierre, Marat, jugés par Barbaroux (Ponsard). 10. Le Prince Eugène de Savoie (Reifeprüfung Ostern).
5. Englisch. 3 St. Lektüre im Sommer: Byron, Childe Harold's Pilgrimage; Tales and Sketches; Im Winter: Macaulay, England before the Restoration. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen teils als häusliche, teils als Klassenarbeiten. Freie Vorträge. Fischer.

6. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluß an den Geschichtsunterricht. Oelsner.
7. Mathematik. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Versicherungsrechnung, Tilgungspläne; im Winter: Maxima und Minima, einfachere unendliche Reihen. Aufgaben zum Teil aus Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Elemente der neueren Geometrie; im Winter: Analytische Geometrie der Ebene. Wiederholungen. Monatlich eine größere häusliche oder Klassenarbeit.

Aufgaben der Reifeprüfung Herbst 1898: 1. Welche Zahlen geben, durch 4, 7, 9, 11 geteilt, der Reihe nach die Reste 3, 2, 5, 0? — 2. Gegeben sind drei Kreise. Zeichne einen vierten, welcher 1 und 2 halbiert und 3 rechtwinklig schneidet. — 3. Von einem Dreiecke kennt man den Halbmesser des Umkreises $r=23,125$ m, den Halbmesser des Inkreises $\rho=5,5$ m und den Inhalt $f=264$ qm. Gesucht sind: Die Höhe h_a , der Halbmesser des Ankreises ρ_b und die Mittel-Ecklinie t_c . — 4. In einen gegebenen Parabel-Abschnitt soll das grösste Trapez einbeschrieben werden. —

Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1899: 1. Jemand zahlt 25 mal, je zu Beginn des Jahres, in eine Kasse, das erste Mal 1000 M., dann jährlich 40 M. weniger als im vorhergehenden Jahre. Wie lange kann er dafür von Ende des 26. Jahres ab eine mit 600 M. beginnende, jährlich um 10% steigende Rente beziehen? $p=3$. — 2. Über einen gegebenen Punkt zwischen zwei sich rechtwinklig schneidenden Straßen soll der kürzeste Weg gelegt werden. — 3. Gegeben: $a+b=11$ m, $c=4$ m, $w\gamma=5$ m, berechne (und konstruiere) das Dreieck. — 4. Durch einen (Doppel-)Kegel mit dem Winkel $\alpha=45^\circ$ am Scheitel ist ein ebener Schnitt gelegt, welcher die verlängerte Axe in der Entfernung 1 dm unter 15° schneidet; bestimme die entstandene Curve.

8. Physik. 3 St. Im Sommer: Optik, zweiter Teil. Im Winter: Mechanik zweiter Teil. Wiederholungen aus allen Gebieten. Sommer: Weber. Winter: Gerlach.
Aufgabe der Reifeprüfung Ostern 1899: Die Fernrohre.
9. Chemie. 2 St. Schwermetalle. An den praktischen Übungen im Laboratorium 2. St. fak. beteiligten sich im Sommer 9, im Winter 8 Schüler. Ohlfsen-Bagge.
Aufgabe der Reifeprüfung Herbst 1898: Das Vorkommen, die Gewinnung und die wichtigsten Verbindungen des Kupfers.
10. Zeichnen. 2 St. a) Darstellende Geometrie. Sommer: Perspektive; Winter: Schattenlehre. — b) Freihandzeichnen: Natürliche Pflanzen. Knörk.

L. I 2. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Lektüre: Das Evangelium St. Johannis (mit Auswahl) und der I. Brief Pauli an die Korinther. Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Marx. — b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I 1. Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte bis zu Lessings Tode. Übersicht der Dichtungen und Mitteilung von Proben. Lehre der dichterischen Formen im Anschluß an die Werke. Lesen: Lessings Laokoon (Deutsche Schulausgaben von Schiller und Valentin N. 6/7); Goethes Iphigenie auf Tauris (desgl. N. 5); Höfische Lyrik des Mittelalters, mit besonderer Betonung der Dichtungen Walters von der Vogelweide (desgl. N. 17/18); Sophokles' Philoktet und Trachinierinnen, sowie Kleists Prinz von Homburg als Privatlektüre. Vorträge im Anschluß an das in der Klasse und zu Hause Gelesene. Ziehen.
Aufsätze: 1. Augustus und Antonius als Nebenbuhler um die Alleinherrschaft in Rom. 2. Die Laokoongruppe. 3. Neoptolemos im Philoktet des Sophokles. 4. Welche falschen Richtungen in der Malerei und Poesie seiner Zeit bekämpft Lessing im Laokoon? 5. Was führt in Kleists Drama die Begnadigung des Prinzen von Homburg herbei? 6. Dum vitant stulti vitia in contraria currunt. 7. Die geistigen und sozialen Strömungen in der Kulturentwicklung des 15. Jahrhunderts. 8. Die Vorgeschichte der Handlung von Goethes Iphigenie.
3. Latein. 4 St. Lesen im Sommer: Horat. carm. I, 6. 7. 8. 9. 11. 18. 22. 24. 30. 34. 38; II, 3. 10. 13. 14; III, 30. — Im Winter: Liv. XXII, 1—20. Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluß an die alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übersetzungen aus Livius. Mündliche und schriftliche Satzanalysen. Valentin.

4. Französisch. 4 St. Lektüre im Sommer: Molière, Le Misanthrope; Choix de nouvelles modernes; im Winter: Histoire de la révolution française par Mignet. Sprechübungen. Wiederholungen aus der Grammatik; mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische und Aufsätze. Freie Vorträge. Fischer.
Themata: 1. César et la guerre civile. 2. Les invasions des Huns. 3. Alceste. 4. Othon le Grand. 5. La première croisade. 6. Les tentatives de Louis XVI. pour arrêter la révolution. 7. Les événements du 14 juillet. 8. Evénements qui ont inauguré les temps modernes.
5. Englisch. 3 St. Lektüre im Sommer: Shakespeare, Julius Caesar; Collection of tales and sketches; im Winter: South Afrika, edit. Gärtner. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Repetitionen nach Sonnenburg II. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. Freie Vorträge. Fischer.
6. Geschichte. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Valentin.
7. Mathematik. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Gleichungen dritten Grades. Näherungsmethoden, insbesondere graphische Darstellung. Im Winter: Diophantische Aufgaben, binomischer Lehrsatz; Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Im Winter: Lösung geometrischer Aufgaben durch Konstruktion und Berechnung. Monatlich eine größere häusliche Arbeit. Weber.
8. Physik. 3 St. Im Sommer: Optik erster Teil; im Winter: Mechanik erster Teil und Elemente der mathematischen Geographie. Ohlfsen-Bagge.
9. Chemie. 2 St. Im Sommer: Leichtmetalle; im Winter: Metalloide. An den praktischen Übungen im Laboratorium (2 St. fak.) beteiligten sich im Sommer 9 Schüler, im Winter 14 Schüler. Ohlfsen-Bagge.
10. Zeichnen. 2 St. a) Darstellende Geometrie: 1. Sem. Projektionen ebener Flächen, ebenflächiger Körper, ihrer Schnitte und Durchdringungen. 2. Sem. dasselbe von gekrümmten Flächen. — b) Freihandzeichnen: Tierornament. Knörk.

L. II 1. Klassenlehrer: Professor Wolff.

1. Religion. a) Evangelische 2 St. Lektüre: Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte des christlichen Altertums. Katechismus, Sprüche und Lieder wiederholt. Marx. — b) Katholische 2 St. Kombiniert mit I, 1. Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lesen: Schiller, Jungfrau von Orleans, Macbeth, Wallenstein; das Nibelungenlied. Einiges von dem höfischen Epos und der Lyrik des deutschen Mittelalters. Die größeren Gedichte Schillers. — Wöchentliche Vorträge, besonders aus dem Gebiet der Litteraturgeschichte. Wolff.
Aufsätze: 1. Johanna d'Arc. 2. Die tragische Schuld Johannas und ihre Sühne. 3. Schillers „Kraniche des Jbykus“ und Schlegels „Arion“, Vergleichung. 4. Was treibt Macbeth zur That und wodurch ist sein Verbrechen so furchtbar? 5. Mit welchem Recht nennt Schiller Wallenstein „Des Lagers Abgott“? 6. Wie weiß die Gräfin Terzky Wallenstein zu überreden? 7. Welche Charaktereigenschaften der alten Deutschen treten im Nibelungenlied besonders hervor? 8. Markgraf Rüdiger.
3. Latein. 4 St. Lesen: Ovid, Metam. in Auswahl; Sallust, Bell. Jugurth., Caesar de b. civ. B. III. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax im Anschluß an die alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übersetzungen aus Caesar, bellum civile. Wolff.
4. Französisch. Lektüre im Sommer: Molière: L'Avare; im Winter: Coppée, Ausgewählte Erzählungen, Girardin, La Joie fait Peur. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Litteraturgeschichte. Kleinere Vorträge über verschiedene Themata. In der Grammatik wurden wiederholt: Wortstellung, Konkordanz, Modus, Artikel, Adjektiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz. Übungen zur Syntax. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit (Übersetzungen, Inhaltsangaben, Aufsätzchen). Gentsch.

5. Englisch. 3 St. Lektüre im Sommer: Collection of Tales and Sketches I (ed. Groth.), im Winter: Shakespeare: Julius Caesar. Sprechübungen wie im Französischen. Litteraturgeschichte. Grammatik, Participium, Infinitiv, Hilfsverben, Adjektiv, Adverb, Pronomina, Genus, Numerus. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Sonnenburg, Übungsbuch II. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Gentsch.
6. Geschichte. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen bis zum Kaisertum. Besondere Berücksichtigung der Verfassung und der Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Valentin.
7. Mathematik. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Im Winter: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; Kombinatorik. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Eingehende Behandlung der Stereometrie; im Winter: Weiterführung der Trigonometrie nebst ihren Anwendungen. Monatlich eine größere Arbeit. Hahn.
8. Physik. 3 St. Im Sommer: Wärme, Schall; im Winter: Magnetismus und Elektrizität. Jahn.
9. Chemie. 2 St. Im Sommer: Krystallographie und einige Kapitel aus der allgemeinen Mineralogie; im Winter: Einführung in die Chemie. Ohlfsen-Bagge.
10. Zeichnen. 2 St. 1. Darstellende Geometrie: Kurvenlehre, Projektionen von Punkten, Geraden und Flächen. Durchstoßpunkte und Spuren. 2. Freihandzeichnen: Angewandtes Pflanzenornament. Knörk.

L. II 2. Klassenlehrer: Oberlehrer Müller.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in III gelesenen Abschnitte. Zusammenhängende Lektüre des Ev. Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Liedern, Sprüchen, Psalmen. — b) Katholische. 2 St.: kombiniert mit F. II 2. Ev.: Marx. Kath.: Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Im Winterhalbjahr jede Woche zwei kleine Vorträge. Ausgewählte Gedichte, Stellen aus Hermann und Dorothea und Szenen aus Wilhelm Tell memoriert. Marx.
Aufsätze: 1. Die Herstellung der Glockenspeise. 2. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 3. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Frankfurt a. M. 4. Welche Unterstützung erfährt Hermann bei seinem Streben, Dorothea zu gewinnen? 5. Welche Bedeutung hat der Birnbaum in Goethes Hermann und Dorothea? 6. In welcher Lage finden wir die Schweizer im ersten Aufzug von Schillers Wilhelm Tell? 7. Warum lieben wir unser Vaterland? 8. Gertrud und Hedwig, eine Vergleichung. 9. Welche edlen Charakterzüge treten uns an Tellheim im ersten Akte von Lessings Minna von Barnhelm entgegen? 10. Prüfungsaufsatz.
3. Latein. 2 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. und Ovid. Metam. mit Auswahl. 2 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Ergänzung der Syntax nach Ostermann-Müller für Tertia und Moysisstzig-Gillhausen; alle 14 Tage eine schriftliche Übung. Werner.
4. Französisch. 4. St. Ploetz. Syntax und Formenlehre 37—48. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage meist in der Klasse. Sprechübungen. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Müller.
5. Englisch. 3. St. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht II, Kapitel VI — XIX. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Müller.
6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Werner.

7. Erdkunde. 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Werner.
8. Mathematik. 5 St. a) Rechnen. 1 St. Münz-, Wechsel-, Effektenrechnung. b) Algebra. 2 St. Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). c) Geometrie. 2 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Stereometrie: Oberflächen und Volumina einfacher Körper. Hahn.
9. Physik. 3 St. Anfangsgründe der Physik mit Einschluß der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Hahn.
10. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik, Pflanzenanatomie und Physiologie, Kryptogamen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen und Repetition der zoologischen Pensa in vergleichend anatomischer Weise. Hahn.
11. Zeichnen. 2 St. a) Darstellende Geometrie: Projektionen einfacher Körper und Körpergruppen, Durchschnittsperspektive, einfache Pläne. b) Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzen nach Gips. Bangert.

L. III 1. Klassenlehrer: Oberlehrer Pauli.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. — b) Katholische. 2 St.: kombiniert mit F. II 2. Ev.: Haase. Kath.: Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Aufsätze monatlich. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Homer von Voß. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Pauli.
3. Latein. 4 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. 4. und 5. Buch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Übungen alle 2 Wochen. Pauli.
4. Französisch. 5 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba und gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes (nach G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B, Kapitel 22—48). Lektüre: Bruno, Le Tour de la France par deux Enfants (Originalausgabe). Schriftliche Arbeiten alle 8 Tage. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Müller.
5. Englisch. 3 St. Deutschbein und Willenberg, Leitfaden I. Teil Kapitel XXVII—XXXVII, II. Teil Kapitel I—V. Die englischen und die deutschen Stücke wurden durchgearbeitet. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd alle 14 Tage. Müller.
6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Müller.
7. Erdkunde. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Haase.
8. Mathematik. 5 St. a) Rechnen: 1 St. Termin-, Gesellschafts-, Mischungsrechnungen. (Becker und Paul III). b) Algebra: 2 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. c) Geometrie: 2 St. Erweiterung des Pensums über Flächengleichheit und Berechnung geradliniger Figuren, Proportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. Teil. Hahn.
9. Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung, Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Winter: Zoologie: Niedere Tiere, Wiederholung der Insekten. Hahn.
10. Zeichnen. 2 St. Gebundenes Zeichnen: Geometrische Flachornamente, architektonische Bogen, gotisches Maßwerk. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren des Eies und der daraus abgeleiteten Gefäßformen, Gesimse und freie Endigungen. Steitz.

L. III 2. Klassenlehrer im Sommer: Oberlehrer Goez. Im Winter: Oberlehrer Geußenhainer.

1. Religion. a) Evangelische: 2 St. Bibellesen zur Darlegung des Reiches Gottes im Alten Testament. Sprüche, Lieder und Psalmen. Die 3 ersten Hauptstücke des kleinen Katechismus mit Luthers Erklärung. — b) Katholische: 2 St.: kombiniert mit F. II 2. Ev.: Marx. Kath.: Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Untertertia, bearbeitet von Muff. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 10 Aufsätze. Rep. d. st. u. sw. Fl., d. Wortbildungs- u. Satzlehre. Sommer: Goez, Winter: Geußenhainer.
3. Latein. 4 St. Rep. d. Formenlehre. Kasuslehre nach Ziemer, Syntax, und Ostermann, Übungsb. für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Caes. bell. Gall. II. u. III. Sommer: Goez, Winter: Geußenhainer.
4. Französisch. 5 St. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B. Wiederholung der Lektionen 39, 42—44 a und 50, neu: Lektionen 38, 40—41 a, 45—49, 51—62. Sodann aus G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B. L. 1—21. Einige Dialoge und Gedichte wurden auswendig gelernt. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit, im letzten Vierteljahr nur alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Sommer: Rauschenberger, Winter: Friedland.
5. Englisch. 3 St. Deutschbein und Willenberg, Leitfaden, Kap. 1—23. Die englischen Stücke durchgearbeitet, die deutschen zum Teil. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten in der Klasse und zu Hause. Gerlach.
6. Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Marx.
7. Erdkunde. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile: Asien, austral.-asiat. Inselfur. Australien, Polynesien, Amerika. Rep. a. der allgem. Erdkunde. Übungen im Kartenzeichnen. Sommer: Goez, Winter: Geußenhainer.
8. Mathematik. 5 St. a) Rechnen. 1 St. Prozent- und Zinsrechnungen. (Becker und Paul III). b) Algebra. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen 1. Grades, deren Anwendung. c) Geometrie. 2 St. Lehre von den Parallelogrammen. Konstruktion von Dreiecken und Vierecken. (Methode der Hilfsfiguren und geometrische Örter). Kreislehre. Gerlach.
9. Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Zoologie: Repetition der Wirbeltiere. Die Insekten. Gerlach.
10. Zeichnen. 2 St. Perspektivisches Sehen. Körperzeichnen nach Draht- und Vollkörpern; Schattieren der letzteren. Sommer: ebenflächige, Winter: krummflächige Körper bis zur Kugel. Gerlach.

L. IV. Klassenlehrer: Gerlach.

1. Religion. a) Evangelische: 2 St. Bibellesen zur Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments. Sprüche, Lieder, Psalmen. Die 3 ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung. Memorieren des 4. und 5. Hauptstückes. — b) Katholische: 2 St. Kombiniert mit F. IV. Ev.: Steitz. Kath.: Stamm.
2. Deutsch. 3 St. Lesen in Hopf und Paulsiek I, 3. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz; der zusammengesetzte Satz. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Pauli.
3. Latein. 7 St. Kasuslehre nach Jahr-Wulff. Klassenarbeit wöchentlich. Lesen im Nepos plenior. Pauli.
4. Französisch. 5 St. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B. Lektionen 1—50 (ausschl. 38—41 und 45—49). Einige Dialoge u. Gedichte wurden auswendig gelernt. Unterrichtssprache

- im Wintersemester meist französisch. Jede Woche eine Hausarbeit oder Klassenarbeit. Sprechübungen. Sommer: Rauschenberger. Winter: Friedland.
5. Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Leitfaden. Pauli.
 6. Erdkunde. 2 St. Europa außer Deutschland nach Seydlitz und Debes. Pauli.
 7. Mathematik. 4 St. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnungen mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Kettensatz, Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken mit besonderer Berücksichtigung der Kongruenz und in steter Verbindung mit planimetrischem Zeichnen und entsprechenden Konstruktionen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Becker und Paul III. Teil. Kambly, Elementar-Mathematik. Gerlach.
 8. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Eingehende Betrachtung der Amphibien, Reptilien und Fische. (Schilling, Grundriß.) Gerlach.
 9. Zeichnen. 2 St. Stilisierte Pflanzen als Flachornament. Steitz.

L. V. Klassenlehrer: Dr. Werner.

1. Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Die vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. — b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit IV. Ev.: Berger. Kath.: Stamm.
2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 2. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der erweiterte Satz; einiges vom zusammengesetzten Satz. Orthographische Übungen; kleine schriftliche Erzählungen. Werner.
3. Latein. 8. St. Die unregelmäßige Formenlehre nach Perthes II. Wöchentliche Klassenarbeit. Werner.
4. Erdkunde. 2 St. Deutschland. Werner.
5. Rechnen. 4 St. Die gewöhnlichen Brüche und Dezimalbrüche, mündlich und schriftlich. Einfache Schlußrechnungen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. (Becker und Paul II. Teil.) S. Gerlach. W. Jahn.
6. Naturbeschreibung. 2. St. Im Sommer: Botanik: Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. im Winter: Zoologie. Eingehende Betrachtung der Wirbeltiere, besonders der Säugetiere und Vögel. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Schilling, Grundriß.) S. Gerlach. W. Jahn.
7. Schönschreiben. 2 St. Wiederholung der beiden Alphabete. Zusammenhängende deutsche und lateinische Schrift. Berger.
8. Zeichnen. 2 St. Gerade und gebogene Linien. Gerade und krummlinige Figuren. Der Kreis und seine Teilung. Vielecke. Rosetten. Stamm.
9. Singen. 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und zweistimmige Lieder. Berger.

L. VI. Klassenlehrer: Dr. Jahn.

1. Religion. a) Evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Memoriert: Die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers, ausge-

- wählte Sprüche, und Lieder und Psalm 23. b) Katholische: 3 St.: 2 St. kombiniert mit IV. Ev.: Weber II. Kath.: Stamm.
2. Deutsch. 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 1. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen gelesener Prosastücke. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Sommer: Goetz. Winter: Geußenhainer.
 3. Latein. 8 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Perthes, Formenlehre A. und Lesebuch Wortkundef. VI. Wöchentliche Klassenarbeiten. Sommer: Goetz. Winter: Geußenhainer.
 4. Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Bild der engeren Heimat, Maingebiet. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht. Sommer: Goetz. Winter: Geußenhainer.
 5. Rechnen. 4 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Die 4 Grundrechnungen mit mehrfach benannten ganzen Zahlen, mündlich und schriftlich. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. (Becker und Paul, I. Teil.) Jahn.
 6. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung besonders geeigneter Blütenpflanzen; im Anschluß hieran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht ersichtlicher Blütenstände und Früchte. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach Gestalt, Farbe und Größe, nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Jahn.
 7. Schönschreiben. 2 St. Das kleine und das große Alphabet, in deutscher und lateinischer Schrift. Weber II.
 8. Singen. 2 St. Einiges aus der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und Volkslieder, ein- und zweistimmig. Weber II.

Klassen nach dem Frankfurter Lehrplan.

F. II 1. Klassenlehrer: Professor Butzer.

1. Religion. a) Evangelische 2 St. Lektüre: Die Apostelgeschichte; der Galaterbrief. Kirchengeschichte des christlichen Altertums. Katechismus, Sprüche und Lieder wiederholt. Butzer. — b) Katholische 2 St. Kombiniert mit I 1.
2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller, Jungfrau von Orleans, Wallenstein. Auswahl aus dem Nibelungenlied. Einiges von dem höfischen Epos und der Lyrik des deutschen Mittelalters. Größere Gedichte Schillers. Freie Vorträge nach eigener Wahl. Butzer.
Aufsätze: 1. Welche Umstände unterstützten Friedrich II. bei der Führung und Beendigung des siebenjährigen Krieges? 2. Die Schlacht bei Salamis. 3. Inhalt und Bedeutung des Prologs von Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Welchen Einfluß übte die griechische Landschaft auf ihre Bewohner im Altertum? 5. Gedankengang der Rede Cäsars in Sallusts Catilina. 6. Inwieweit ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans in ihrem Charakter und in den Zeitverhältnissen begründet? 7. Charaktere in Wallensteins Lager. 8. Wie wird Wallenstein von Schiller „dem Herzen menschlich näher gebracht“? 9. Cäsar und Wallenstein, eine Vergleichung. 10. Hagen von Tronje (Charakteristik). Butzer.
3. Latein. 6 St. Lektüre: Sall. Bell. Catil.; Cic. Catil. I, Imp. Pomp.; Ov. Met. VI—VIII nach Harders Auswahl; Verg. Aen. I. II in Auswahl. Wiederholung der Satzlehre nach Reinhardt, Lat. Satzlehre; 1—2wöchentliche Klassen-, auch Hausarbeiten, erstere aus Caes. bell. civ. Butzer.
4. Französisch. 3 St. Gelesen wurden: D'Hérison, Journal d'un officier d'Ordonnance; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Daudet, Lettres de mon Moulin. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre; kleinere Vorträge über Privatlektüre, Litteraturgeschichte. In der Grammatik wurden die wichtigsten Kapitel aus der Syntax wiederholt. Übersetzung von

- Hoffmann, das Fräulein von Scudéry ins Französische. Aufsatzübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schmidt.
5. Englisch. 4 St. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest; Irving, The Sketch Book. Sprechübungen über die gelesenen Texte. Aus Hausknecht, The English Student, wurden die in II 2 nicht durchgenommenen Compositions verarbeitet. Eingehende Wiederholung der Formenlehre, Durchnahme der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schmidt.
 6. Geschichte. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen bis zum Kaisertum. Besondere Berücksichtigung der Verfassung und der Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Übersicht über die Mittelmeerländer. Fried.
 7. Mathematik. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Im Winter: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; Kombinatorik. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Eingehende Behandlung der Stereometrie; im Winter: Weiterführung der Trigonometrie nebst ihren Anwendungen. Monatlich eine größere Arbeit. Weber.
 8. Physik. Sommer: Lehre von der Wärme und Akustik. Winter: Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. 2 St. Jahn.
 9. Chemie. 2 St. Im Sommer: Krystallographie und einige Kapitel aus der allgemeinen Mineralogie; im Winter: Einführung in die Chemie. Ohlfen-Bagge.
 10. Zeichnen. 2 St. 1. Darstellende Geometrie: Kurvenlehre, Projektionen von Punkten, Geraden und Flächen, Durchstoßpunkte und Spuren. 2. Freihandzeichnen: Angewandtes Pflanzenornament. Knörk.

F. II 2. Klassenlehrer: Sommer: Oberlehrer Geußenhainer; Winter: Oberlehrer Becker.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Marci. Wiederholung des Katechismus, Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Sommer: Geußenhainer (Pellens); Winter: Gentsch. — b) Katholische. 2 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Schuster. Die Lehre von den Geboten, von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem großen Katechismus des Bistums Limburg. Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Erklärung und Vortrag größerer Gedichte Schillers, auch einzelner Abschnitte aus den erwähnten Dichtungen. Freie Vorträge über selbstgewählte Themata.
Sommer: Geußenhainer (Pellens); Winter: Goetz.
Themata der Aufsätze: 1. Der Gang der Verhandlungen in der Rütli-Scene (Kl.). 2. Wodurch erregen die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsre Teilnahme? 3. Tell, der Mann der That. 4. Welche Umstände kamen Friedrich II. zur Führung und glücklichen Beendigung des 7jähr. Krieges zu statten? (Kl.). 5. Der Marktplatz in Goethes Hermann und Dorothea. 6. Der Apotheker auf der Brautschau (Kl.). 7. Dorothea. 8. Ambiorix treibt die Fürsten der Nervier zum Kampfe gegen die Römer an (Kl.). 9. Prüfungsaufsatz: Wie spiegelt sich in „Minna von Barnhelm“ das Soldatenleben des siebenjährigen Krieges wieder?
3. Latein. 6 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. Ovid. Metam. nach Harders Auswahl. Grammatik: Satzlehre nach Reinhardt. Übungen nach Ostermann-Müller. Wöchentliche Klassen- bzw. Hausarbeiten. Sommer: Geußenhainer (Pellens); Winter: Goetz.
4. Französisch. 3 St. Gelesen wurde Thiers, Expédition en Egypte. Sprechübungen im Anschluß an den Text. Freie Wiedergabe des gelesenen Stoffes; mündliche und schriftliche Übungen. Systematische Durchnahme der Syntax. 20 Klassenarbeiten. Becker.
5. Englisch. 6 St. Hausknecht: The English Student. Die Texte wurden durchgearbeitet bis Composition VIII. Stetige Ausspracheübungen. Sprechübungen. Freie Wiedergabe der gelesenen Stoffe. Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen, aus den Texten gewonnen. Wöchentlich eine schriftliche Übung. Becker.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Sommer: Geußenhainer (Pellens); Winter: Giesselmann.
7. Erdkunde. 1 St. Wiederholungen aus der Erdkunde des gesamten Europas. Kartenskizzen. Sommer: Geußenhainer (Pellens); Winter: Giesselmann.
8. Mathematik. 4 St. Algebra: Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Bardey, Aufgabensammlung). b) Geometrie: Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken mit Hilfe des Sinus- und Cosinussatzes. Oberflächen und Volumina einfacher Körper. Kniess.
9. Physik. 3 St. Anfangsgründe der Physik mit Einschluß der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Kniess.
10. Zeichnen. 1. Geometr. Zeichnen: Ausmessen und projektive Darstellung einfacher Körper Durchschnittsperspektive, einfache Pläne. 2. Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzen nach Gips. Knörk.

F. III 1. Klassenlehrer: Oberlehrer Kniess.

1. Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Lernen und Wiederholen des Katechismus, der Lieder und Sprüche. Lebensbild Luthers und Reformationsgeschichte. Sommer: Giesselmann; Winter: Gentsch. — b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit II. 2. Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Häusliche und Klassenaufsätze, alle 4 Wochen; daneben kleinere stilistische Anarbeitungen aus der Geschichte und Erdkunde und Übersetzungen aus dem Lateinischen und Französischen. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch, besonders Schillerischer und Goethischer Balladen; Lektüre und Besprechung von Homers Odyssee. Deklamieren von Gedichten, kleinere freie Vorträge. Butzer.
3. Lateinisch. 8 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. I—V mit Auswahl; die poetischen Stücke in Wulffs Lat. Leseb. und Ostermanns Übungsbuch. Grammatik: Die Kasuslehre; einiges aus der Tempus- und Moduslehre (nach Reinhardt: lat. Satzlehre, und Ostermann-Müller: Übungsbuch für Tertia). Repetition der Formenlehre nach Wulffs Lat. Lesebuch. Wöchentliche Klassen-, auch Hausarbeiten. Butzer.
4. Französisch. 4 St. Lektüre: Voyageurs et Inventeurs célèbres von Wershoven, 2. Ausg. Freie Wiedergabe der Stücke. Ihre Umarbeitung nach grammatischen Gesichtspunkten. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Fortsetzung der Syntax nach Banner: Französische Satzlehre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische (nach Banner: Deutscher Übersetzungsstoff). Becker.
5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von Rudolf v. Habsburg bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Giesselmann.
6. Erdkunde. 1 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien. Giesselmann.
7. Mathematik. 4 St. a) Algebra. 2 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — b) Geometrie. 2 St. Erweiterung des Pensums über Flächengleichheit und Berechnung von geradlinigen Figuren, Proportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. Kniess.
8. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik. Bewegung, Ernährung, Fortpflanzung Übersicht über die verschiedenen Systeme der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Verbreitung und Vorgeschichte der Pflanzen. Exkursionen. — Im Winter: Einleitung in die Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Anatomie und der Physiologie des Menschen. Unterweisungen in Bezug auf die Gesundheitslehre. Böttger.

9. Zeichnen. 2 St. a) Geometrisches Zeichnen: Geometrisches Flachornament, architektonische Bogen und Gesimsdurchschnitte. — b) Freihandzeichnen: Das Ei und die daraus entwickelten Gefäßformen; Gesimse und freie Endigungen. Knörk.

F III 2. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Fried.

1. Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen zur Darlegung des Reiches Gottes im Alten Testament. Katechismus, Sprüche, Lieder, Psalmen. Sommer: Fried. Winter: Goetz. — b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit II 2. Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Foß. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre. Übungen im Disponieren. 10 Aufsätze. Fried.
3. Latein. 8 St. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Umwandlung der lateinischen Lesestücke nach grammatischen Gesichtspunkten. Induktive Ableitung und Zusammenfassung syntaktischer Regeln, zumeist aus der Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. (Nach Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler und dessen Wortkunde, sowie nach Perthes-Gillhausen, Latein. Formenlehre, Ausg. B.) Fried.
4. Französisch. 4 St. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Im Anschluß daran Sprechübungen und freie Wiedergabe der gelesenen Stoffe; Umbildungen der Texte nach grammatischen Gesichtspunkten. Fortsetzung der Syntax nach Banner, Französische Satzlehre. Repetition des Quartaner-Pensums. Klassenarbeiten (alle 14 Tage). Aufsätzchen. Becker.
5. Geschichte. 2 St. Römische Geschichte von Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Sommer: Giesselmann; Winter: Goetz (Schimmelpfeng).
6. Erdkunde. 1 St. Die 4 außereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen. Sommer: Giesselmann; Winter: Goetz (Schimmelpfeng).
7. Mathematik. 4 St. a) Algebra. 2 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Größen. Einfache Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. — b) Geometrie. 2 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit. Verwandlung, Teilung und Flächenrechnung geradliniger Figuren. Kniess.
8. Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik: Feinerer Bau der Pflanzen. Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit eingehender Besprechung einzelner für die Kultur besonders wichtiger Familien. Vorlegung von Pflanzen. Exkursionen. — Im Winter: Zoologie. Weichtiere und Insekten. Boettger.
9. Zeichnen. Zeichnen und Schattieren eben- und krummflächiger Körper und Körpergruppen. Knörk.

F. IV. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gentsch.

1. Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen zur Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments. Lieder, Psalmen und Sprüche. Die 3 ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung. Memorieren des 4. und 5. Hauptstückes. Sommer: Giesselmann; Winter: Gentsch. — b) Katholische. 2 St. 3. Hauptstück nach dem Katechismus für die Diözese Limburg. Biblische Geschichten von der Zeit der Könige bis zur babylonischen Gefangenschaft nach Schuster. Stamm.
2. Deutsch. 4 St. Wiederholung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; der zusammengesetzte Satz. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek I. 3. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate und Aufsätze abwechselnd. Gentsch.

3. Französisch. 6 St. Behandlung ausgewählter Stücke aus Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, 3. Kursus. Im Winter wurde gelesen: Recueil de contes et récits II (ed. Tournier.) Sprechübungen im Anschluß daran. Freie Wiedergabe der gelesenen Stoffe. Wiederholung und Vertiefung der Formenlehre. Elemente der Syntax. Memorieren von Gedichten. Klassenarbeiten. (Diktate, schriftliche Wiedergabe gelesener Erzählungen, kleine Aufsätze, grammatische Arbeiten.) Gentsch.
4. Geschichte. 2 St. Die griechische und die römische Geschichte nach dem Leitfaden von O. Jäger. Giesselmann.
5. Erdkunde. 3 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland; dazu Afrika und Kleinasien. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Giesselmann.
6. Mathematik. 5 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Ketten-, Prozent- und Zinsrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Becker und Paul III. Kambly, Elementar-Mathematik. Kniess.
7. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Vorlegung von Pflanzen. Exkursionen. — Im Winter: Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Kriechtiere, Lurche und Fische. Boettger.
8. Zeichnen. 2 St. Stilisierte Pflanzen als Flachornament. Knörk.

F. V. Klassenlehrer: Oberlehrer Schmidt.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments (Schäfer). Das erste und zweite Hauptstück mit Luthers Auslegung. Die vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Morin. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit IV. Stamm.
2. Deutsch und Geschichtserzählung. 4 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek I, 2. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Rechtschreibe-, Interpunktions- und grammatische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Zusammengesetzter Satz. Schmidt.
3. Französisch. 6 St. Banner, französisches Lese- und Übungsbuch II. Behandlung der Stücke 1—102 nach analytisch-induktiver Methode. Fortgesetzte Sprechübungen, Übungen in der freien Wiedergabe der gelesenen französischen Stücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dialogen. Wiederholung des in Sexta durchgenommenen Pensums der Formenlehre und der Übungsstücke. Sichtung und Umbildung der Lesestücke nach grammatischen Gesichtspunkten. Unregelmäßige Verben der 4 Konjugationen. Diktate, kleine Aufsätze, grammatische Arbeiten, Niederschreiben auswendiggelernter Stücke, schriftliches Nacherzählen. Schmidt.
4. Erdkunde. Deutschland. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Boettger.
5. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung des Lehrstoffes der Sexta. Vorlegung von Pflanzen. Exkursionen. — Im Winter: Zoologie: Beschreibung der Vögel nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Wiederholung der Einteilung der Säugetiere. Besuch des Zoologischen Gartens. Boettger.
6. Rechnen. 5 St. Bruchlehre. Gewöhnliche und Dezimalbrüche. Einfache Schlußrechnungen. Monatlich eine Klassenarbeit. Becker und Paul, II. Teil. Im Winter vorbereitender Unterricht in der Geometrie (in zwei von den 5 wöchentlichen Rechenstunden). Morin.

7. Schreiben. 2 St. Wiederholung der beiden Alphabete. Zusammenhängende Schrift in Deutsch und Latein. Deutsche und römische Ziffern. Morin.
8. Zeichnen. Gerade Linien und geradlinig begrenzte Flächen, Bogen; der Kreis und seine Teilungen. Vielecke im Kreise. Knörk.
9. Singen. 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und ein- und zweistimmige Lieder. Sering, Kleines Chorbuch. Morin.

F. VI. Klassenlehrer: Morin.

1. Religion. a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht von C. O. Schäfer (II. Teil). Vor den Hauptfesten die betreffenden Abschnitte des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne sie. Die für VI bestimmten Sprüche nach dem Spruch- und Liederkanon. Vier Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. Morin. — b) Katholische. 3 St. Kombiniert mit IV und V. Abt. I und II. Stamm.
2. Deutsch und Geschichtserzählung. 5 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Grammatik: Wortarten, der einfache Satz. Lesen von Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Sommer: Geußenhainer (Pellens); Winter: Goetz.
3. Französisch. 6 St. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, I. Kursus. Im Anschluß an die ausgewählten Stücke Sprechübungen. Auswendiglernen von kleinen Erzählungen und Gedichten. Sichtung des Stoffes nach grammatischen Gesichtspunkten. Formenlehre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Ziehen.
4. Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Bild der engeren Heimat. Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht. Boettger.
5. Naturkunde. 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen ihrer Teile. Exkursionen. — Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Besuch des Zoologischen Gartens. Boettger.
6. Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten, benannten und mehrfach benannten Zahlen des höheren Zahlenkreises. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Dezimale Schreibweise. Teilbarkeit der Zahlen. Monatlich eine Klassenarbeit. Morin.
7. Schreiben. 2 St. Das kleine und das große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift. Wörter, Sätze und kleine zusammenhängende Stücke nach Vorschrift auf der Wandtafel und aus dem deutschen Lesebuch. Giesselmann.
8. Singen. 2 St. Das Wesentlichste aus der Elementar-Musiklehre. Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle, Volks- und Vaterlandslieder, ein- und teilweise zweistimmig. Sering, kleines Chorbuch. Morin.

H. I 1. Klassenlehrer: Professor Schlimbach.

1. Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. Wiederholungen aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Ausbreitung des Christentums im römischen Reich und bei den Germanen. Geschichte der Kirche im Mittelalter. Wolff. — b) Kath. Komb. mit II.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder von Goethe, Platen. Lesen: Die Abassiden von Platen. Goethes Faust (nach: Erläuterung von Goethes Faust von V. Valentin; Deutsche Schulausgaben von Schiller und Valentin No. 25/26). Gedichte Goethes (Lieder, Hymnen, Elegien, Balladen). Goethes Hermann und Dorothea; Goethes Iphigenie; Shakspeares Hamlet. Übungen im freien Vortrag, teils litterarischen Inhaltes, teils im Anschluß an den volkswirtschaftlichen Unterricht. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen.

Aufsätze: 1. Platens Abassiden. 2. Die Alters- und Invaliditätsversicherung im Deutschen Reiche (Prüfungsaufsatz). 3. Apollo vom Belvedere und Diana von Versailles. 4. Die Charakterentwicklung Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Die Eisenbahn. Valentin.

3. Französisch. 5 St. Lektüre im Sommer: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; La France, Anthologie géographique; im Winter: Maxime du Camp, Paris. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Häusliche und Klassenarbeiten. Zur Reifeprüfung Michaelis: Le Grand Electeur. Fischer.

Handelskorrespondenz. 3 St. für franz. und engl. Korr. Es wurden Briefe über mannigfache Geschäftsvorkommnisse, Handels- und Marktberichte durchgenommen.

Im Sommer: Gräfenberg; im Winter: Fischer.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1898: Correspondence between two houses concerning an order for goods. — Lettre pour demander une place de commis.

4. Englisch. 5 St. Im Sommer: Byron, Childe Harold's Pilgrimage; Maucaulay, Warren Hastings; im Winter: South Africa, ed. Gärtner. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen; mündliche und schriftliche Übersetzungen, teils als häusliche, teils als Klassenarbeiten. Fischer.

Handelskorrespondenz. S. unter Pos. 3!

5. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der neueren Zeit, hauptsächlich Deutschlands, bis zur Gegenwart. Physikalische und politische Geographie Deutschlands. Produktionsverhältnisse, Industrie und Handel. Wolff.

6. Volkswirtschaftskunde. 2 St. Das Gewerbewesen; die Gewerbegruppen, die Betriebsformen, das Innungswesen, der Gewerbeschutz, der Arbeiterschutz, das Versicherungswesen. Ölsner.

7. Algebra. 3 St. Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge und zwar dauernde, aufgeschobene und temporäre. Versicherungen mit Rückvergütung der einmaligen Einlagen bezw. der Prämien. Verbindungsrenten. Witwen- und Waisenspensionen. Überlebensrenten für eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie für die längstlebende von zwei Personen. Überlebensversicherungen auf eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie auf die zuletzt sterbende von zwei Personen. Formeln für Herstellung von Tarifen. Umwandlung der einen Versicherungsform in die andere.

Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaelis 1898: 1. Bei einer Rentenbank macht eine 28jährige Person eine Einlage von 1000 \mathcal{M} und zahlt außerdem bis zu ihrem 49. Lebensjahr eine jährliche Prämie von 200 \mathcal{M} ; wie groß wird die Rente sein, die sie dafür vom 50. Lebensjahr an zu beanspruchen hat, wenn die Sterblichkeitstabelle der Goth. Lebensversicherungsbank, sowie ein Zinsfuß von 3% der Rechnung zu Grunde gelegt wird? — 2. Ermittlung der Rentabilität von 3 $\frac{1}{2}$ % und 3% preuß. Konsols unter Berücksichtigung der halbjährlichen Zinszahlung, falls erstere zu 102,40 und letztere 95,20 notiert sind. Schlimbach.

8. Rechnen. 2 St. Gold-, Silber- und Münzarbitragen mit Hülfe von Differenzen. Effektenarbitragen. Repetitionen. — Monatlich in Algebra und Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaelis 1898: 1. Die Bank von England verkauft Halb-Imperials zu 77/11 per Unze rauh, während die Reichsbank sie zu 2551,536 \mathcal{M} per 1 kg rauh abnimmt. Wie stellt sich infolgedessen für den Bezug von London die Rentabilitätsgrenze im Wechselkurs unter Berücksichtigung von 3‰ Spesen? — 2. Ein Frankfurter Haus bezieht von Bremen 4 Kisten Pecco-Thee: B^o. 176 kg, T^a. 39 kg, zu 8 \mathcal{M} ; ferner 3 Kisten Imperial-Thee: B^o. 145 kg, T^a. 32 kg, zu 7 \mathcal{M} ; Courtagé $\frac{1}{2}$ ‰; Commission 1 $\frac{1}{2}$ ‰; Fracht von 330 kg Brutto zu 4,69 \mathcal{M} ; Steuer von 321 kg Brutto,

- Ta. 23 ‰, zu 100 ₰; kleine Spesen 4,70 ₰. Wie stellt sich der Preis jeder Sorte per 1 kg. Netto bei Verteilung der Spesen nach Wert und Gewicht?
Schlimbach.
9. Handelsrecht. 2 St. Die Bestimmungen über Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft; über Kaufleute, Handelsregister, Handelsfirma, Handelsbücher, Prokura und Handlungsvollmacht, Handlungsgehülfen und Handlungslehrlinge, Handlungsagenten und Handelsmäkler, über die Offene Handelsgesellschaft und die Kommanditgesellschaft.
Schlimbach.
10. Handelslehre und Buchführung. 1 St. Kommissionär, Makler, Agent; Banken und Bankgeschäft; Anleihewesen. Doppelte und Amerikanische Buchführung, ausgedehnt auf Waren in Kommission, Konsignation und Participation.
Schlimbach.
11. Warenkunde. 2 St. Waren aus dem Pflanzenreich.
Ohlfsen-Bagge.

H. I 2. Klassenlehrer: Professor Schlimbach.

1. Religionslehre. a) Evangelische 2 St. Kombiniert mit H. I 1. — b) Katholische 2 St. Kombiniert mit I 1.
Ev.: Wolff. Kath.: Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Schillers und Lessings Leben und Werke. Gelesen wurden: Schillers größere Gedichte, Die Braut von Messina, Don Carlos; Nathan der Weise; ferner: Karl von Scherzer: Die Anfänge menschlicher Industrie; Franz von Holtzendorff: Richard Cobden; Kühns: Die Bedeutung des Wechsels für den Geschäftsverkehr; E. Weinschenk: Der Graphit, seine wichtigsten Vorkommnisse und seine technische Verwertung. — Freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre, mit besonderer Berücksichtigung von Handel, Verkehr und Industrie. — In der Handelskorrespondenz wurden Briefe über verschiedene Geschäftsverhältnisse, namentlich über das Warengeschäft, nach kurzen Angaben angefertigt. Geschäftsformulare.
Gräfenberg.
- Aufsätze: 1. Inwiefern ist die Entfaltung des englischen Handels durch die geographischen Verhältnisse Englands begünstigt worden? 2. Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Spaziergang“. 3. Was treibt den Menschen in die Ferne? 4. Die Bedeutung Richard Cobdens (Klassenarbeit). 5. Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen. 6. Das Blei. 7. Charakteristik Saladins nach „Nathan der Weise“. 8. Die wichtigsten Arten kaufmännischer Reklame.
3. Französisch. 5 St. Lektüre: Conteurs modernes, ausgewählte Erzählungen von Simon Theuriet, Révillon, Moret und Richebourg (Renger); Paris et ses environs, herausgegeben von Leitritz (Renger). Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Wiederholung ausgewählter Kapitel der Grammatik; mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische nach Ploetz' Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Klassenarbeiten im Anschluß an das Gelesene; Aufsätze und Vorträge. — In der Handelskorrespondenz wurden Briefe über verschiedene Geschäftsverhältnisse, vor allem über die Erteilung und Ausführung von Warenaufträgen, durchgenommen. Übungen im Lesen fremder Handschriften nach Rolfs' Moderne Handelsbriefe in genauer Wiedergabe der Originale. Geschäftsformulare.
Gräfenberg.
- Aufsätze: 1. Christophe Colomb. 2. Vasco da Gama. 3. Résumé de la nouvelle „L'Anarchiste“ par Moret. 4. Jacquard. 5. La Bastille. 6. La fabrication du chocolat.
4. Englisch. 5 St. Gelesen wurde: Hamilton Fyfe, History of Commerce (Gaertner); Samuel Smiles, George Stephenson (Rauch's English Readings). Sprechübungen, Wiederholungen aus der Grammatik, Übersetzungen ins Englische, Klassenarbeiten; Handelskorrespondenz wie im Französischen.
Gräfenberg.
5. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte vom Ausgange des Mittelalters, mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsverhältnisse. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Handelsbeziehungen und Weltverkehr.
Wolff.
6. Volkswirtschaftskunde. 2 St. Handel und Verkehr: Das Münz-, Bank-, Eisenbahn- und Finanzwesen, Zollpolitik und Handelsverträge.
Oelsner.

7. Algebra. 3 St. Anwendung von Zinseszins- und Rententabellen auf die bezüglichen Rechnungen, insbesondere Ermittlung des Zinsfußes in der Annuitätenrechnung, sowie der Tilgungszeit und des Zinsfußes in der Paritätenrechnung; Paritätskurs, Zinsfuß und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer; Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung, für Anleihen mit Steuer-Abzug bei der Verzinsung oder mit Agiozahlung bei der Tilgung. Konvertierungen. Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Lebensversicherungen. Die Gegenleistungen in einmaligen Einlagen oder in Prämien auf Einlageverlust, einfache Einlagen auch auf Rückvergütung. Sparkassentontinen. Ermittlung von Deckungskapitalien. Anwendung der ermittelten Formeln auf praktische Fälle. Schlimbach.
8. Rechnen. 2 St. Kontokorrente mit wechselndem Zinsfuß; Conto nostro und Conto a meta. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulationen. Wechsel-, Gold- und Münzarbitragen. Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Schlimbach.
9. Handelsrecht. 2 St. Begriff der Handelsgeschäfte; allgemeine Bestimmungen über Handelsgeschäfte; Abschließung und Erfüllung der Handelsgeschäfte; Kauf. Schlimbach.
10. Handelslehre und Buchführung. 1 St. Maßwesen; Wechsel und Anweisungen. Doppelte Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen. Schlimbach.
11. Warenkunde. 2 St. Waren aus dem Mineral- und Tierreich. Ohlfsen-Bagge.

H. II 1. Klassenlehrer: Dr. Gräfenberg.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Kombiniert mit H. I 1. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I 1. Ev.: Wolff. Kath.: Schreiber.
2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Platens Gedichte, Jungfrau von Orleans, Wallenstein. Freie Vorträge, besonders über volkswirtschaftliche und kulturgeschichtliche Themata. Fried.
 Aufsätze: 1. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Ural. 2. Die Entwicklung des Handels in Rußland. 3. Die epische Poesie. 4. Welche Faktoren haben zusammengewirkt, um England zum ersten Handels- und Industriestaat der Welt zu machen? 5. Die Sixtinische Madonna. 6. Einwirkung der Boden-, bes. der Küstenbildung auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung Frankreichs. 7. Die sozialen Zustände in Deutschland nach dem 30jährigen Kriege. 8. „Wir leben im Zeichen des Verkehrs.“
 Handelskorrespondenz siehe unten.
3. Französisch. 5 St. Lektüre: Ausgewählte Erzählungen von Alphonse Daudet (Renger); Lectures sur les principales inventions industrielles et les principales industries par P. Maigne (Gaertner). Wiedererzählen des Gelesenen und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Französische. — Einführung in die Handelskorrespondenz (Cirkulare, Empfehlungsbriefe, Kreditbriefe, Erkundigungen und Auskunftserteilungen, Warenaufträge und deren Ausführung). Gräfenberg.
4. Englisch. 5 St. Gelesen wurde: Great Explorers and Inventors (Gaertner) und Popular Tales by Mary Edgeworth (Velhagen & Klasing). Alles Übrige wie im Französischen. Gräfenberg.
 Jede Woche wurde eine von den zehn fremdsprachlichen Stunden auf die deutsche Terminologie der Handelskorrespondenz verwendet. Es wurden namentlich Briefe über Warengeschäfte und allerhand Circulare nach kurzen Anweisungen angefertigt. Geschäftsformulare. Gräfenberg.
5. Geschichte. 1 St. Die neuere Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse. Fried.

6. Erdkunde. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Handelsbeziehungen und Verkehrsverhältnisse. Fried.
7. Chemie. 2 St. Einführung in die Chemie. Ohlfsen-Bagge.
8. Volkswirtschaftskunde. 2 St. Das Wesen der wirtschaftlichen Thätigkeit und ihre drei Hauptgebiete (im Überblick); eingehendere Darstellung der Urproduktion; Landwirtschaft, Forstwesen, Jagd, Fischerei, Bergbau. Oelsner.
9. Rechnen. 3 St. Rechenvorteile, Wechselrechnung, Effektenrechnung, Kontokorrente. Schlimbach.
10. Algebra. 3 St. Repetition der Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Tilgungspläne, Kursparitäten. Kniess.
11. Handels- und Wechselrecht. 2 St. Die Bestimmungen der deutschen Wechselordnung (nach Borchardt, Wechselordnung). Schlimbach.
12. Handelslehre und Buchführung. 1 St. Einfache Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen. Schlimbach.

Vorschule.

Klassenlehrer: **1a** Bangert; **1b** Steitz.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Liederstrophen. b) Katholische. 2 St. 2. Hauptstück des kleinen Katechismus der Diöcese Limburg. Die Geschichten des Neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster.
Ev.: 1a Bangert; 1b Steitz. Kath.: Stamm.
2. Deutsch. 9 St. Lesen in Hopf und Paulsiek für Septima. Sachliche und sprachliche Erläuterung der Lesestücke. Memorieren von Gedichten und leichten Prosastücken. Artikulationsübungen. Unterscheidung der wichtigsten Wortarten: Stamm und Endung, Wortbildung; Übungen in der Deklination und Konjugation. Satzgegenstand und Satzaussage. Orthographie: die Silbenbrechung, die Großschreibung, die bezeichnete und die unbezeichnete Länge und Kürze des Vokals, die Unterscheidung ähnlicher Konsonanten, die Abstammung und die gebräuchlichsten Wörter mit besonderer Schreibung.
1a Bangert; 1b Steitz.
3. Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, mündlich (auch einfach benannt und angewandt) im Zahlenraume von 1 bis 1000 bzw. 10 000.
1a Bangert; 1b Steitz.
4. Schönschreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.
1a Bangert; 1b Steitz.
5. Singen. 1 St. Übungen für Stimme und Ohr. Leichte Volkslieder und Choräle.
1a Bangert; 1b Weber.

Klassenlehrer: **2a** Haase; **2b** Stamm.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. b) Katholische. 2 St. Mit der oberen Vorschulklasse kombiniert.
Ev. 2a Haase; 2b Berger.
2. Deutsch. 7 St. Leseübungen in Hopf und Paulsiek für Oktava. Sachliche und sprachliche Erläuterungen der Lesestücke. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Artikulationsübungen. Unterscheidung von Dingwort, Eigenschaftswort und Thätigkeitswort. Orthographische Übungen: Umlautung, Dehnung und Schärfung.
2a Haase; 2b Stamm.
3. Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in den Zahlen von 1—100, zuletzt auch in erweitertem Zahlenkreise.
2a Haase; 2b Stamm.

4. Schönschreiben. 4 St. Das kleine und das große deutsche Alphabet und das kleine lateinische Alphabet. 2a Haase; 2b Stamm.
 5. Singen. 1 St. Übungen für Ohr und Stimme. Leichte Lieder. 2a Haase; 2b Steitz.

Klassenlehrer: **3a** Weber II.; **3b** Berger.

1. Religion. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebeten. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit der oberen Vorschulklasse. Ev.: 3a Weber II.; 3b Berger.
 2. Schreiblesen. 11 St. Sprechübungen zur Erzielung reiner Artikulation. Übungen im Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. Lesen deutscher und lateinischer Schrift in Bangerts Fibel. Schreiben auf die Schiefertafel, im 2. Halbjahr in das Heft mit Feder und Tinte. Übungen im Abschreiben, sowie im lautrichtigen Schreiben vorgesprochener Wörter und Sätze nach Diktat. Übungen im Erkennen des Dingwortes und in seinem Bestimmen nach dem Geschlechte; Einzahl und Mehrzahl. 3a Weber II.; 3b Berger.
 3. Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—20. 3a Weber II.; 3b Berger.
 4. Singen. (Gelegentlich). Einige leichte Liedchen. 3a Weber II.; 3b Berger.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht. 1. Abt. II 2, III 1 Allgem. Lehrpl.: Die wichtigsten Kapitel des Jeremias, die Prediger Salomonis sowie die hervorragendsten Psalmen und „Sprüche der Väter“ gelesen und erläutert. Von diesen wurde eine Anzahl auswendig gelernt. — 2. Abt. II 2, III 1 Frankf. Lehrpl.: dasselbe wie Abt. 1. — 3. Abt. III 2, IV Allgem. Lehrpl.: Josua, Richter, beide Bücher Samuelis und Könige I. — 4. Abt. III 2, IV Frankf. Lehrpl. dasselbe wie Abt. 3. (In vorstehenden 4 Abteilungen wird Auerbachs größeres Bibelwerk beim Unterricht benutzt.) — 5. u. 6. Abt. V, VI Allgem. Lehrpl. und V, VI Frankf. Lehrpl. von David bis zu den Makkabäern (in Anschluß an Auerbachs „Biblische Erzählungen“). In der 3. bis 6. Abt. wurden außerdem Sprüche aus der Glaubens- und Pflichtenlehre (nach Kuttner) gelernt. In sämtlichen Abteilungen wurden die Feste erläutert und die betr. Bibelstellen gelesen und zum Teil memoriert. — 7., 8. u. 9. Abt. 1 a und 1 b, 2 a und 2 b, 3 a und 3 b: Ausgew. bibl. Erzählungen, durch mündliches Vor- und Nacherzählen eingeübt. — Jede Abteilung 1 St.

Fakultativer italienischer und spanischer Unterricht.

1. Italienisch. 3 St. Grammatische Übungen nach Sauer (I. Teil, Lektion 1—27); Lektüre: Brava gente (Lettere d'un vagabondo) von Antonio Caccianiga. Übungen im Gebrauche der italienischen Sprache im Anschluß an die Lektüre. Forte.
 2. Spanisch. 2 St. Formenlehre. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke des Lehrbuchs von Gräfenberg und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Einführung in die Korrespondenz; einfache Geschäfts- und Privatbriefe und Annoncen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Spanische. Lektüre: Cuentos von Gabriel Briones. Gräfenberg.

Turnen. Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorklassen) besuchten im Sommer 433, im Winter 404 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. Sommer 22, i. Winter 30	i. Sommer 1, i. Winter 1
aus anderen Gründen	„ „ 1, „ „ 0	„ „ 2, „ „ 2
zusammen	i. Sommer 23, i. Winter 30	i. Sommer 3, i. Winter 3

Es wurde bei 23 Klassen in 21 getrennten Abteilungen Turnunterricht gegeben. Es unterrichteten die Herren Oberlehrer Müller (L. II 2, L. III 1); Oberlehrer Goez (L. IV. Winter F. V); Oberlehrer Becker (F. III 1 und F. III 2); Oberlehrer Schmidt (L. I 2 und F. II 2); Oberlehrer Dr. Gentsch (im Sommer L. II 1 und F. IV); Fried (H. I 1—II 1.); Giesselmann (F. V: Sommer; L. II 1, F. IV: Winter); Dr. Jahn (L. V, L. VI); Dr. Gerlach (L. IV Winter); Knörk (L. I 1, F. II 1, Stamm (L. V); Berger (Vorschule 1 b); Morin (F. VI); Steitz (L. III 2, V, 2b); Bangert (L. III 2, 1 a); Weber II (1 a). Für den Turnunterricht waren wöchentlich 51 Stunden in der Hauptschule, 8 Stunden in der Vorschule angesetzt. Dienstags Nachmittag stand der Altaracker vor der Stadt der Schule als Spielplatz zur Verfügung. Es beteiligten sich unter der Leitung der Herren Fried, Dr. Gentsch, Dr. Jahn 61 % der Schüler.

Chorgesang. 2 St. Die stimmbegabten Schüler von IV—I waren zu einem vierstimmigen Chorgesang vereinigt. Choräle, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Volkslieder und Gesänge geistlichen und weltlichen Inhaltes nach Sering, Chorbuch, und nach autographiertem Notenmaterial.

Schulbücher für 1899/1900.

Alle Bücher müssen dauerhaft gebunden sein. Es ist bei Neuanschaffung stets die neueste Auflage zu kaufen. Die Schriftsteller, die in den Klassen gelesen werden, sind möglichst ohne Anmerkungen zu beschaffen. Soweit die Ausgaben hier nicht angegeben sind, werden sie in den Klassen mitgeteilt. Fehlt L oder F, so wird das Buch in den beiden Abteilungen in der betreffenden Klasse gebraucht. VS: Vorschule.

Unterrichts-Fach	Bezeichnung des Buches	Preis	Klassen	Unterrichts-Fach	Bezeichnung des Buches	Preis	Klassen		
Religion (ev.)	<i>Schäfer</i> , Bibl. Geschichte T. 1	—85	VS. 1. 2	Deutsch	Für die Schriftstellerlektüre sind an der Anstalt die „Deutschen Schulausgaben“ von <i>Schiller</i> und <i>Valentin</i> in Gebrauch.				
	T. 2	1.70	VI. V						
	Spruch- u. Liederkanon d. rhein. Religionslehrer	—50	VI-I						
	Frankfurter Gesangbuch	1.30	VI-I						
	<i>Luthers</i> kl. Katechismus	—15	IV						
	Bibel	3.—	II-I			Latein	<i>Perthes</i> , Lat. Formenlehre Ausgabe A.	—80	L. V. L. VI
	<i>Noack</i> , Hilfsbuch für den Religionsunterricht B.	2.—	II-I				<i>Perthes</i> , Latein. Lesebuch für VI und V	2.30	L. VI. L. V
<i>Völker</i> , Bibl. Lesebuch	1.80	VI-II ₂	<i>Perthes</i> , Lat. Wortkunde für VI und V	2.70	L. VI. L. V.				
Religion (kath.)	Kleiner Katechismus des Bistums Limburg	—30	VS. 2. 1	<i>Jahr-Wulff</i> , Übungsbuch zum Übersetzen i. Lat.	1.90	L. IV			
	<i>Schuster</i> , kleine biblische Geschichte	—30	VS. 2. 1	<i>Nepos plenior</i> nebst Wortkunde	4.40	L. IV			
	Großer Katechismus f. d. Bistum Limburg	—60	VI-III	<i>Wulff</i> , Latein. Lesebuch mit Wortkunde	3.—	F. III ₂			
	<i>Schuster</i> , große biblische Geschichte	—60	VI-III	<i>Wulff</i> , Übungsbuch	1.20	F. III ₂ . 1			
	<i>König</i> , Handbuch d. Relig.	2.90	II-I	<i>Perthes-Gillhausen</i> , Lat. Formenlehre, Ausg. B.	—80	F. III ₂ -I			
	Deutsch	<i>Bangert</i> , Fibel	—90	VS. 3	<i>Ostermann-Müller</i> , Lat. Übungsbuch	2.—	F. III ₂ III ₁ II ₂		
		Regel- u. Wörterverzeichn.	—15	VS. 1-I	<i>Gillhausen</i> , Latein. Schulgrammatik	3.—	L. II-I		
<i>Hopf</i> und <i>Paulsick</i> , Deutsches Lesebuch für Oktava		1.50	VS. 2	<i>Reinhardt</i> , Lat. Satzlehre	2.40	F. III ₂ -I ₂			
„ Septima		1.80	VS. 1	<i>Perthes</i> , Wortkunde zu Cäsar, Bell. Gallicum L. 1—4	2.80	L. III			
„ Sexta		2.—	VI						
„ Quinta		2.20	V						
„ Quarta		2.40	IV						
„ Tertia		2.50	III ₂ . II ₂						
u. Untersekunda) ed. Foß		2.50	III ₂ . II ₂						
					Als latein. Wörterbuch wird empfohlen das von <i>Georges</i> oder das von <i>Stowasser</i> .				

Unterrichts- Fach	Bezeichnung des Buches	Preis	Klassen	Unterrichts- Fach	Bezeichnung des Buches	Preis	Klassen	
Französisch	<i>Banner</i> , Französ. Lese- und Übungsbuch I.	1.60	F. VI	Rechnen Algebra	<i>Becker u. Paul</i> , Aufgaben f. d. Rechenunterricht			
	desgl. II.	1.90	F. V		Teil 1	1.20	VI	
	<i>Banner</i> , Deutscher Übersetzungsstoff zum Einprägen d. französischen Formenlehre u. Syntax	1.50	F. IV. III ₁		Teil 2	1.20	V	
	<i>Banner</i> , Satzlehre	1.20	F. IV-1		Teil 3	1.20	IV	
	<i>Ploetz-Kares</i> , Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B	2.10	L. IV. L. III ₂		<i>Bardey</i> , Aufgaben aus d. Arithmetik	3.20	III-I	
	<i>Ploetz</i> , Übungsbuch Ausgabe B	2.40	L. III ₂		<i>Bremiker</i> , Vegaische Logarithmen	5.50	H. II ₁ -H. I ₁	
	<i>Ploetz-Kares</i> , Sprachlehre	1.40	L. III ₂		<i>Schlömilch</i> , logarithmische Tafeln	1.30	II-I	
	<i>Ploetz</i> , Syntax u. Formenlehre	3.30	L. III ₁ -I		Geometrie	<i>Kambly</i> , Planimetrie	1.65	IV-II ₁
	<i>Ploetz</i> , Übungen zur Erlernung der Syntax	1.60	L. II ₁ -I			<i>Kambly</i> , Trigonometrie	1.50	II ₂ -II ₁
						<i>Kambly</i> , Stereometrie	1.50	II ₂ -II ₁
Englisch	<i>Sonnenburg</i> , Lehrbuch d. engl. Sprache I u. II	2.80	L. II ₁ -I	Naturbeschreibg.	<i>Schilling</i> , Naturgeschichte I. Tierreich. Ausg. B	3.75	L. V-L. II ₂ F. V-F. III ₁	
	<i>Deutschbein u. Willenberg</i> , Leitfaden für den engl. Unterricht				II. Pflanzenr. Ausg. B	3.30	L. IV-L. II ₂ F. IV-F. III ₁	
	I. Teil: Elementarbuch I. und II. Teil	1.60	L. III ₂	Physik	<i>Koppe</i> , Anfangsgründe d. Physik A. 5.40, B I.	2.20	II ₂ -I	
	<i>Hausknecht</i> , Engl. Student	2.40	L. III ₁		Chemie	<i>Rüdorf</i> , Grundriss der Chemie	4.20	I
		2.85	F. II			Handelswissenschaft	<i>Röhrich</i> , Handelswissenschaft	4.50
Geschichte	<i>Jäger</i> , Hilfsbuch für alte Geschichte	1.40	IV	<i>Borchardt</i> , Wechselordnung	2.—		H. II ₁ -H. I ₁	
	<i>Eckertz</i> , Hilfsbuch f. deutsche Geschichte	2.10	III-II ₂	<i>Litthauer</i> , Handelsgesetzbuch	2.—		H. II ₁ -H. I ₁	
	<i>Herbst</i> , Historisches Hilfsbuch f. d. oberen Klassen			<i>Vogel</i> , Taschenbuch der Handelskorrespondenz	2.60		H. II ₁ -H. I ₁	
	I. Altertum	2.10	II ₁	<i>Rasche</i> , Kleine Handelsgeographie	1.75		H. II ₁ -H. I ₁	
	II. Mittelalter	1.80	I ₂	<i>Schmitz</i> , Handelswege u. Verkehrsmittel	1.50		H. II ₁ -H. I ₁	
III. Neuere Zeit	1.90	I ₁	Gesang	<i>Sering</i> , Chorbuch für gemischten Chor	1.80		IV-I	
Geograph.	<i>Seydlitz</i> , A., Grundzüge der Geographie	1.—		V. IV.	<i>Sering</i> , 2- u. 3-stimmiges Chorbuch	1.—	VI. V	
	<i>Seydlitz</i> , B., Kleine Schulgeographie	2.75		III ₂ -I				
	<i>Debes</i> , Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstufen	1.70	V-I					

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

- 1898, 6. April. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, daß Herr Wilhelm Rauschenberger von Ostern 1898 der Wöhlerschule zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesen ist.
13. April. Das Kuratorium übersendet die Bestallungsurkunde für Herrn Fried als Oberlehrer an der Wöhlerschule.
27. April. Herr Stadtrat Dr. Hengsberger ist an Stelle des Herrn Bürgermeister Dr. Heussenstamm in das Kuratorium der höheren Schulen eingetreten.
2. Juni. Das Kuratorium übersendet eine Mitteilung des Prov.-Schulkollegiums, daß Herrn Prof. Richters der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden ist.

5. 8. Juni. Das Kuratorium teilt mit, daß durch Magistratsbeschluß vom 10. Mai Herr Oberlehrer Edmund Sittig vom 1. April 1899 ab von der Adlerflychtschule an die Wöhlerschule versetzt ist.
6. 12. August. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet 4 Exemplare des Buches von Büxenstein „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämie an fleißige und befähigte Schüler.
7. 31. August. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium genehmigt die Unterbrechung des Probejahres durch Herrn Rauschenberger von Michaelis 1898 ab zum Zweck der Erfüllung der militärischen Dienstpflicht.
8. 8. Sept. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium teilt mit, daß Herr Ernst Schimmelpfeng von Michaelis 1898 ab der Anstalt zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesen ist.
9. 6. Okt. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium teilt die Genehmigung der Weiterbeurlaubung des Herrn Prof. Dr. Richters bis Ostern 1899 mit.
10. 19. Okt. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium teilt mit, daß Herr Dr. Nathan Friedland von Michaelis 1898 ab zur Ableistung der zweiten Hälfte des pädagogischen Probejahres der Anstalt zugewiesen ist.
11. 28. Nov. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, daß den Herren Prof. Werner und Prof. Butzer durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. Okt. d. J. der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden ist.
12. 1899, 17. Jan. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium übersendet 2 von S. Maj. dem Kaiser gespendete Exemplare des Werkes von Wislicenus „Die deutsche Seemacht sonst und jetzt“ zur Verteilung als Prämie am 27. Januar.
13. 25. Jan. Das Kuratorium teilt mit, daß Herr Georg Bringmann vom 1. April 1899 ab als Schuldiener an die Wöhlerschule versetzt ist.
14. 15. Febr. Das Kuratorium teilt mit, daß es bei der Abgangsprüfung der Handelsoberprima künftig durch ein Mitglied als Kommissar vertreten sein wird.
15. 22. Febr. Das Kuratorium teilt mit, daß die Herren Prof. Dr. Ölsner und Prof. Dr. Richters vom 1. April 1899 ab auf ihren Antrag hin in den Ruhestand versetzt sind.
16. 1. März. Das Kuratorium übersendet die Bestallungsurkunde für Herrn Dr. S. Gräfenberg als Oberlehrer an der Wöhlerschule.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April 1898 mit der Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler. Am 19. April wurde der Unterzeichnete durch den Vertreter des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Herrn Geh.-Regierungsrat und Provinzialschulrat Dr. Lahmeyer, sowie durch den Vertreter der Städtischen Behörde, Herrn Stadtrat Grimm, unter Teilnahme des Herrn Stadtschulrat Dr. Längen, in sein Amt eingeführt; beide Herren gedachten in warmen Worten der Amtsthätigkeit des verstorbenen Leiters der Anstalt Direktor Dr. Kortegarn und gaben dem neuen Direktor*) herzliche Wünsche mit auf den Weg seiner verantwortlichen Amtsführung, zu deren treuer Innehaltung der Herr Vertreter des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums den Unterzeichneten durch Handschlag verpflichtete; der Unterzeichnete dankte den beiden Herren Ver-

*) Julius Ziehen, geb. 11. Februar 1864 zu Frankfurt a. M., evangelischer Konfession, besuchte von Ostern 1871 bis Herbst 1875 die Musterschule, von Ostern 1876 bis Ostern 1882 das Städt. Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte von Ostern 1882 bis Herbst 1886 in Tübingen, Leipzig und Bonn. Die philosophische Doktorwürde und die facultas docendi erwarb er in Bonn. Die Zeit von Herbst 1886 bis Sommer 1889 verbrachte er in Budapest, neben seiner Thätigkeit als Hauslehrer besonders mit archäologischen Studien beschäftigt. Von Herbst 1889 bis dahin 1890 leistete er am Städt. Gymnasium zu Frankfurt a. M. sein Probejahr ab und verblieb bis Herbst 1891 als Hilfslehrer im Dienst der Anstalt, in den er Herbst 1892 nach Beendigung einer archäologischen Studienreise nach dem Orient und Italien zurückkehrte; Ostern 1893 erhielt er die feste Anstellung als Oberlehrer.

tretern der Hohen Behörde für Ihre freundlichen Worte und begrüßte das Lehrerkollegium, dann auch die Schüler in einer kurzen Ansprache. Das gemeinsame Singen eines Chorals hatte die Feier eingeleitet, zum Schlusse trug der Chor der Anstalt unter Harmonium- und Klavierbegleitung ein Lied vor.

Das Maifest wurde am 24. Mai gehalten. Am 4. August fand nach Schluß des Unterrichtes um 10 Uhr eine kurze Gedenkfeier für den Fürsten Bismarck statt, bei der der Unterzeichnete ein Bild der staatsmännischen Thätigkeit Bismarcks entwarf. Bei der Feier des Sedanfestes am 2. September sprach Herr Oberlehrer Dr. Ohlfsen-Bagge über die Heimsuchungen Deutschlands durch die Franzosen im 17. Jahrhundert. Am 27. Januar 1899 hielt Herr Oberlehrer Dr. Fried die Festrede; er sprach über die Entwicklung der deutschen Verkehrsverhältnisse.

Am 23. September beehrte der Herr Geh. Oberregierungsrat Gruhl in Begleitung der Herren Geh. Regierungsrat Dr. Lahmeyer, Geh. Rat Prof. Dr. Münch, sowie des Herrn Stadtrat Grimm und des Herrn Stadtschulrat Dr. Längen die Anstalt mit seinem Besuch. Am 24. Nov. statteten die Herren Stadtrat Grimm, Stadtrat Meyer und Stadtschulrat Dr. Längen den Handelsklassen einen Besuch ab. Eine ganze Reihe von Fachgenossen hat der Wunsch, den Frankfurter Lehrplan näher kennen zu lernen, auch in diesem Jahre nach Frankfurt geführt.

Die Ferien fielen im verflossenen Schuljahr auf folgende Tage: zu Pfingsten 28. Mai bis 2 Juni, im Sommer 2. Juli bis 2. August, im Herbst 24. Sept. bis 11. Oktober, zu Weihnachten 23. Dez. bis 7. Jan. Der Nachmittagsunterricht fiel der starken Hitze wegen am 8. August, sodann in der ganzen Woche vom 15. bis 20., sowie vom 22. bis zum 25. August aus.

Bei den in diesem Herbst am 14. Sept. abgehaltenen Wettspielen der Schüler höherer Schulen fielen auch diesmal der Wöhlerschule mehrere Preise zu. Am 4., 5. und 7. Febr. fand in der Aula der Anstalt eine musikalisch-theatralische Aufführung statt, um die sich die Herren Oberlehrer Müller und Morin durch Übernahme der Leitung erfolgreich verdient gemacht haben.

Die Gesundheitsverhältnisse im Lehrerkollegium waren auch während des verflossenen Schuljahres nicht günstig; Herr Prof. Dr. Richters mußte leider während des ganzen Jahres beurlaubt werden, weil in seinem Gesundheitszustand noch immer keine entscheidende Besserung eingetreten ist, und Herr Oberlehrer Geußenhainer mußte wegen eines nervösen Leidens in der Zeit von Mitte Mai bis zu den Sommerferien ganz beurlaubt, in der Zeit von August bis zum Herbst um eine Anzahl von Stunden erleichtert werden. Die Vertretung wurde von Herrn Franz Pellens in bereitwilliger Weise übernommen; auch die Herren Prof. Dr. Weber und Prof. Dr. Wolff mußten während des ganzen Jahres in ihrer Stundenzahl erleichtert werden.

Zu Anfang des Schuljahres hatten wir die Freude, Herrn Dr. Friedrich Fried, der der Anstalt schon lange als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit bestem Erfolg seine Dienste gewidmet hatte, als Oberlehrer begrüßen zu können.*) Als wissenschaftliche Hilfslehrer traten die Herren Dr. Gräfenberg und Gerlach in das Lehrerkollegium ein, ferner Herr Prof. Dr. Forte, der in sehr dankenswerter Weise den italienischen Unterricht übernommen hat.

Mit dem Ende des laufenden Schuljahres werden die Herren Prof. Dr. Ölsner und Prof. Dr. Richters in den Ruhestand treten; beiden hochverehrten Kollegen schuldet die Anstalt den allerherzlichsten Dank für die treue und segensreiche Thätigkeit, die sie der Wöhlerschule, Herr Prof. Ölsner fast von der Zeit ihrer Gründung an, als anregende Lehrer und wohlmeinende Berater der Jugend gewidmet haben. Wenn wir Herrn Prof. Richters von Herzen eine baldige Heilung von seinem schweren Leiden wünschen, nach der ihm noch ein schaffensfrohes Leben im Schoße seiner Familie beschieden sein möge, so erfüllt es uns mit herzlichster Freude, Herrn Prof. Ölsner in voller geistiger Frische und Schaffenskraft aus

*) Friedrich Fried wurde geb. am 3. August 1860 zu Frankfurt am Main, evangel., besuchte von Ostern 1867—1871 die Israel. Realschule (Philanthropin), von 1872 bis Ostern 1881 das städtische Gymnasium. Er studierte in Leipzig, Würzburg und Greifswald, klassische und deutsche Philologie, Geschichte und Erdkunde und bestand 16. November 1887 das examen pro facultate docendi vor der Königl. Wissensch. Prüfungskommission der Provinz Pommern zu Greifswald. Seitdem war er ununterbrochen an der Wöhlerschule beschäftigt und wurde daselbst Ostern 1898 zum Oberlehrer befördert. August 1898 promovierte er zu Leipzig auf Grund einer Arbeit „über die Schlacht bei Cannae“.

seinem Amte scheiden zu sehen und uns der frohen Hoffnung hingeben zu können, daß dem um unsere Anstalt so vielfach verdienten Manne im Kreise der Seinen schöne Jahre des Weiter-schaffens an seinen wissenschaftlichen und pädagogischen Arbeiten bevorstehen. Auch Herr Kaplan Schreiber wird uns nach beinahe 10 jähriger segensreicher Thätigkeit an der Anstalt nunmehr verlassen, um ein Pfarramt außerhalb Frankfurt zu übernehmen; unser herzlichster Dank und unsere besten Wünsche begleiten ihn in seine neue Stellung.

Mit Ostern 1899 wird eine neue Erweiterung unseres Lehrerkollegiums eintreten, indem durch das dankenswerte Entgegenkommen der Städtischen Behörden laut Magistrats-Beschluß vom 4. Nov. 1898 2 neue Lehrerstellen II. Gehaltsklasse für die Wöblerschule geschaffen worden sind.

Am 20. Dezember 1898 geleiteten Lehrer und Schüler der Anstalt den Pedellen der Anstalt, Herrn Christian Dietrich, zu Grabe, der nach einer beinahe 30jährigen Zeit treuer Pflichterfüllung im Dienste der Schule am 17. Dezember einem schweren Leiden erlegen war. Das Andenken des braven Mannes wird bei uns in Ehren bleiben. —

Dem verehrl. Vorstände der Handelskammer ist die Anstalt außer für die Zusendung seiner Veröffentlichungen in diesem Jahre auch für die freundliche Gewährung freien Eintritts in das Handelsmuseum zu aufrichtigem Danke verpflichtet; gleicher Dank gilt den Vorständen der industriellen Etablissements, die die Schüler unserer Oberklassen unter der Leitung der Herren Fachlehrer besichtigen durften.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1898/99.

	A. Realgymnasium.																		Summa	B. Vorschule						Summa		
	L	H	L	H	L	H	F	L	F	L	F	L	F	L	F	L	F	1a		1b	2a	2b	3a	3b				
	I ₁	I ₁	I ₂	I ₂	II ₁	II ₁	II ₁	II ₂	II ₂	III ₁	III ₁	III ₂	III ₂	IV	IV	V	V	VI		VI								
1. Bestand: 1. Febr. 1898	22	4	22	5	25	10	—	23	19	21	27	21	30	26	27	21	22	21	39	385	46	44	43	40	37	40	250	
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1897/98	13	4	—	2	4	1	—	—	3	—	—	—	3	—	2	—	—	—	2	31	—	—	—	1	—	—	1	
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern 1898	12	2	17	4	28	10	9	20	24	19	17	22	19	21	17	16	29	19	35	340	42	40	37	36	—	—	155	
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern 1898	1	—	1	—	1	14	1	—	—	—	2	4	—	1	3	3	2	18	—	52	1	2	5	2	41	39	90	
4. Frequenz a. Anfang d. Schuljahres 1898/99	22	2	18	4	29	24	10	20	24	20	22	28	28	23	26	19	33	39	39	430	43	42	42	38	41	39	245	
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1898	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	1	7	—	1	—	—	—	—	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1898	9	2	10	4	13	18	1	—	—	—	—	—	1	2	1	3	1	2	1	68	5	3	2	—	1	2	13	
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis 1898	8	4	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis 1898	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	2	2	11	—	—	3	2	2	3	10	
8. Frequenz zu Anfang d. Winterhalbj. 1897/98	21	4	17	7	16	7	9	21	24	20	22	30	27	22	26	20	33	40	41	407	38	40	43	40	42	40	243	
9. Zugang im Winterhalbjahr 1898/99	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1898/99	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	1	
11. Frequenz 1. Febr. 1899	21	4	17	6	16	8	9	21	24	20	22	30	27	20	26	19	33	40	42	405	38	40	43	40	41	41	243	
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898	18,48	19,02	17,31	16,14	16,9	17,4	16,36	16,7	15,67	15,17	15	14,24	13,8	12,72	12,7	11,9	11,42	10,5	10,51	9,3	9,4	8,3	8,4	7,2	6,9			

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.								B. Vorschule.							
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärtige, Pension	Nachbarorte	Ausländer	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärtige, Pension	Nachbarorte	Ausländer
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1898	258	50	6	116	378	19	19	14	143	25	2	75	239	—	5	1
Am Anfang des Winterhalbjahres 1898/99	244	52	7	104	364	15	19	9	143	23	2	75	238	—	5	—
Am 1. Februar 1899	244	51	7	103	360	17	19	9	142	23	2	76	238	—	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 23 + 19 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 7 + 4, außerdem in anderen Unterricht Ostern: 3 + 0.

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Wählerschule.

Lauf. Nr.	Name	Ruf-Vorname	Geburts-		Alter	Religion	Des Vaters		Angabe der Eintrittskl.	Dauer des Aufenthalts in der Schule/Prima		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort				
Herbst 1898. *)												
1. Realgymnasium.												
1	Abraham	Harry	Frankfurt a. M.	13. Aug. 1879	19	israel.	† Kaufmann	Frankf. a. M.	VI	9 ¹ / ₂	2	Ingenieurfach
2	Arnold	Otto	Frankfurt a. M.	4. April 1880	18 ¹ / ₂	kath.	† Steinmetzmeister	Frankf. a. M.	VI	9 ¹ / ₂	2	Naturwissenschaften
3	Ebler	Erich	Mannheim	8. März 1880	18 ¹ / ₂	israel.	Kaufmann	Frankf. a. M.	IV	7	2	Naturwissenschaften
4	Lust	Franz	Frankfurt a. M.	28. Juli 1880	18 ¹ / ₄	israel.	Kaufmann	Frankf. a. M.	VI	9	2	Medizin
5	Uhlfelder	Edgar	Leipzig	28. Juni 1878	20 ¹ / ₄	israel.	Privatier	Frankf. a. M.	VI	10	2	Maschinenbaufach
6	Wach	Karl	Höchst a. M.	7. Jan. 1878	20 ³ / ₄	kath.	Ingenieur	Höchst a. M.	II	3 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Bauingenieurfach
7	Weyl	August	Ottweiler (Reg. Trier)	19. Aug. 1878	20	evang.	Fabrikant	Frankf. a. M.	II	2 ³ / ₄	2	Offizier
8	Zweigle	Albert	Frankfurt a. M.	24. Jan. 1879	19 ³ / ₄	evang.	Ingenieur	Frankf. a. M.	I ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Ingenieurfach
2. Handelsabteilung.												
1	Andreae	Achilles	Frankfurt a. M.	19. Juni 1879	19 ¹ / ₄	evang.	Bankier	Frankf. a. M.	VI	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Kaufmann
2	Thomae	Robert	Coban (Guatemala)	21. Dez. 1881	16 ³ / ₄	evang.	Kaufmann	Coban	III ₂	6	1 ¹ / ₂	Kaufmann
Ostern 1899. **)												
1	Arnold	Eduard	Frankfurt a. M.	12. Febr. 1881	18	evang.	† Kaufmann	Frankf. a. M.	VI	9	2	Baufach
2	Baberadt	Friedr.	Frankfurt a. M.	14. Mai 1880	18 ³ / ₄	evang.	Kaufmann	Frankf. a. M.	VI	9	1	Kaufmann
3	von Beauvais	Ernst	Frankfurt a. M.	5. Sept. 1881	17 ¹ / ₂	evang.	Kaufmann	Frankf. a. M.	II	3	2	Kaufmann
4	Brandeis	Willy	London	4. Febr. 1881	18	israel.	† Kaufmann	Frankf. a. M.	VI	9	2	Kaufmann
5	Hensen	Wilhelm	Homburg v. H.	29. Juni 1881	17 ³ / ₄	evang.	Schmiedemstr.	Hombg. v. H.	II	3	2	Eisenbahndienst
6	Kurt	Heinrich	Frankfurt a. M.	15. Jan. 1881	18 ¹ / ₄	evang.	† Ingenieur	Frankf. a. M.	VI	9	2	Maschinenbaufach
7	Loeser	Rudolph	Homburg v. H.	23. Jan. 1881	18 ¹ / ₄	evang.	† Hotelier	Hombg. v. H.	II	3	2	unbestimmt
8	Pauli	Oskar	Rheinau bei Mannheim	3. Febr. 1880	19	diss.	Chemiker	Frankf. a. M.	VI	8 ¹ / ₂	2	Maschinenbaufach
9	Reichard	Adolph	Frankfurt a. M.	10. Juni 1880	18 ³ / ₄	evang.	Kaufmann	Frankf. a. M.	VI	9 ¹ / ₂	2	Naturwissenschaften
10	Richard	Ludwig	Frankfurt a. M.	16. Febr. 1879	20	kath.	† Hofapotheke	Frankf. a. M.	III ₂	6 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Offizier
11	Ruckes	gen. Jos.	Mittelheim	9. Mai 1880	18 ³ / ₄	kath.	† Lehrer	Mittelheim	III	5	2	Maschinenbaufach
12	Zeltmann	Otto	Paris	24. März 1881	18	evang.	Privatier	Frankf. a. M.	VI	9	2	Offizier

*) Die mündliche Prüfung dieses Termins fand für das Realgymnasium am 14. September unter Vorsitz des Kgl. Kommissars, Herrn Geh. Regierungsrat Provinzialschulrat Dr. Lahmeyer und unter Teilnahme des Herrn Stadtrat Grimm als Vertreter der Städtischen Behörde statt; für die Handelsabteilung kam die mündliche Prüfung in Wegfall.

**) Die mündliche Prüfung fand am 14. März unter dem Vorsitz des Direktors als Vertreter des Kgl. Kommissars und unter Teilnahme des Herrn Konsistorialrat Pfarrer Dr. Ehlers als Vertreter des Städtischen Kuratoriums statt.

V. Sammlungen und Geschenke.

Anschaffungen für das physikalische Kabinett: 13 Photogramme für den Projektions-Apparat, 1 Bariumplatinocyanürschirm, Apparat für Telegraphie ohne Draht, Röntgenröhre, Krystallmodelle, Spiegelaufsatz zum Polarisationsapparat für objektive Darstellung der Polarisation durch Spiegelung.

Für die naturhistorische Sammlung: Ente im Ei. Situs-Präparat eines Tintenfisches (*Sepia*). Metamorphose der Wasserspinne und des Blutegels. Spinnensammlung (Formolpräparat). Kasten mit 10 biologischen Trockenpräparaten (Metamorphose von Hornisse, Hummel, Schwalbenschwanz, Kohlweißling, Nonne, Schlammfliege, Libelle, Grünem Heupferd, Maulwurfsgrille und Wasserskorpionswanze). Ein Kasten Mimicry-Insekten. — 20 eßbare und 20 giftige Pilze in Papier-maché-Nachbildungen. — Dr. Palla, Atlas der Alpenflora, Graz 1897, 5 Bände (mit 500 kolor. Tafeln).

Geschenke für die naturhistorische Sammlung: Nest des Distelfinken (*Carduelis elegans*). Von J. Trier Fr. V. Abdruck eines Büschelkiemers (*Amphisyle heinrichi*) aus dem Rupelthon von Flörsheim. Von Prof. Dr. O. Boettger. 3 Aустern (*Ostrea edulis*). Von Fr. Schuster Fr. III₂. 2 fossile Aустern (*Gryphaea arcuata*) aus dem Lias. Von Fr. Haas Fr. III₂. Panzer einer Schildkröte (*Emys*), Haifisch in Spiritus, 2 kleinere Haie, Koffersch (Balistes), Seepferdchen (*Hippocampus*), Seenadel (*Syngnathus*), Hautstacheln eines Rochens (*Raja*), Ohrsteine von Fischen, 2 Arten von Flügelschnecken (*Pterocera*), Helmschnecken (*Cassis*), Kegelschnecken (*Comus*), verschiedene Krebse, Krebssteine, Seeigel (3 *Cidaris mamillata* und 2 *Echinus esculentus*), Seestern, Koralle. Von Herrn Bruno Strubell, hier. 2 Stücke eines getrockneten Lebermooses (*Selaginella*) aus Californien. Von Fr. Reichard Fr. IV. 3 Stücke Bambusrohr (*Bambusa*). Von L. Nussbaum Fr. VI.

Für die mineralogische Sammlung wurden geschenkt: Eisenkieskrystalle (Durchkreuzungszwillinge von Pentagon-Dodekaedern) von Otto Spannagel L I. Eine Bergkrystallgruppe. Albul Graubünden. W. Schmitz L I, 8 selbstgefertigte Krystallmodelle W. Coulmann L II₁.

Für den Anschauungsapparat des Unterrichts in der Warenkunde wurden geschenkt: Muster verschiedener Webereien v. Herrn L.H. Reiss.

Für den Zeichenapparat schenkte der Schüler der F III₁ M. Eisenbeis eine Anzahl verzierter Thonsachen.

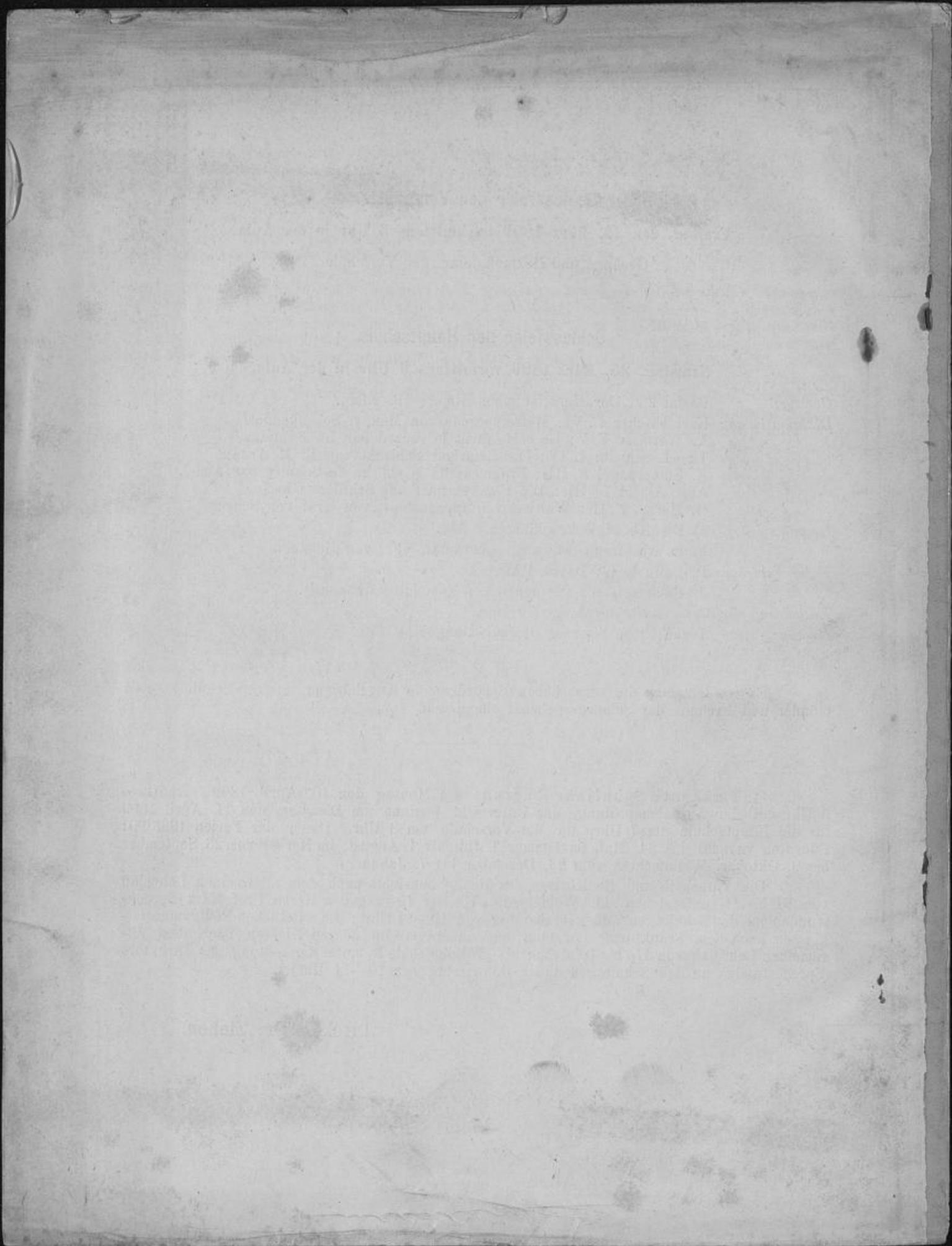
Für die **Bibliothek** wurden angekauft: a) Fortsetzungswerke und periodische Schriften: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 53; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 19. Jahrgang; Bursians Jahresbericht, 26. Jahrgang; Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch, Bd. 12; Grimm, Wörterbuch, Bd. IV 1, III 1, und Bd. IX 12, 13; Geisteshelden von Bettelheim, Bd. 28/29 (Harnack, Schiller), 30/31 (Waliszewski, Peter der Große), 32 (Koeppel, Tennyson); Roscoe und Schorlemmer, Lehrbuch der Chemie, Bd. 6; ferner der Jahrgang 1898 des Centralblattes für die Unterrichtsverwaltung in Preußen, des Pädagogischen Archivs, der Zeitschrift für den deutschen Unterricht, des Neuphilologischen Centralblattes, der „Neueren Sprachen“, der Rundschau für Geographie und Statistik, der Naturwissenschaftlichen Rundschau, der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, des „Zoologischen Gartens“. Neu hinzu kamen: 1. Die Neue Philologische Rundschau, 2. Die Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, 3. die Revue des deux Mondes, 4. die Zeitschrift für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, 5. die Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht v. F. Poske; dagegen hat die Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht zu erscheinen aufgehört. Das Litterarische Centralblatt und die deutsche Litteraturzeitung erhalten wir leihweise von der Polytechnischen Gesellschaft. — b) Neue Bücher, und zwar für die Lehrerbibliothek: Fr. Kern, kleine Schriften, 2 Bde.; Dettweiler, Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts; Hehn, über Goethes Hermann und Dorothea; französ. Reallexikon von Cl. Klöpffer, Bd. 1; Seydlitz, Grössere Schulgeographie, 21. Bearbeitung;

Bancroft, history of the United States, 7 vols; fünf Werke von Bardey über Gleichungen und algebraische Aufgaben überhaupt; Cantor, politische Arithmetik oder die Arithmetik des täglichen Lebens. — Für die Schülerbibliothek: F. v. Köppen, die Hohenzollern und das Reich, 4 Bde.; Unser Kaiser, 10 Jahre der Regierung Wilhelms II, hersg. v. Büxenstein; P. v. Schmidt, Wilhelm II. (5 Exemplare); Bismarck-Reden, hersg. v. H. Köhl; Kleiner deutscher Kolonialatlas, hersg. v. d. Deutschen Kolonialgesellschaft; Nansen, In Nacht und Eis, III. (Suppl.); Kahn Meyer und Schulze, Naturgeschichte in Lebensgemeinschaften dargestellt, 20. Aufl.; Sues, Gallicismen und Redensarten aus der französ. Umgangssprache; J. Gotthelfs ausgewählte Werke, 10 Bde. — An Geschenken erhielten wir: Vom K. Provinzial-Schulkollegium, das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1898; vom Kuratorium der höheren Schulen, die Mitteilungen über römische Funde in Hedderheim II.; von der Handelskammer und dem Physikalischen Verein hieselbst, deren Jahresberichte für 1897 bzw. 1896/97; von der Freiherrl. Carl v. Rothschild'schen öffentlichen Bibliothek, deren Bücherverzeichnis, Bd. I; aus dem Nachlasse des Herrn Direktor Dr. Kortegarn, weitere 84 Bände (teils Unterrichtsbücher, teils altklassische Werke) als Nachtrag zu den 462 Bänden des vorjährigen Berichtes; von Freifrau L. Koch geb. v. St. George, 10 Jahrgänge der Zeitschrift des Mitteldeutschen Kunstgewerbevereins; von Fräulein Leonore Burnitz, Cours complet d'économie politique pratique von J. B. Say; von Herrn Kollegen Prof. Dr. Böttger, die Jahresberichte der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft 1897/98 und des Physik. Vereins 1896/97; von Herrn Kollegen Dr. Fried, dessen Inaug.-Dissert. über die Schlacht bei Cannae; von Herrn Kollegen Dr. Gräfenberg, dessen Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache; von Herrn Architekten J. Hülsen, dessen Schrift über das Thurn- und Taxis'sche Palais in Frankfurt a. M.; von Herrn Heinrich Emden, dessen Handbuch des „Finanzherold“, Jahrg. 2—10, 1889/98; von Herrn E. Köhler, dessen Nützliche Vogelarten und Schädliche Vogelarten; von Herrn L. Löske, dessen Märkischer Sand; von Herrn W. Haacke, dessen Bau und Leben des Tieres; von Herrn M. Wolfrum, dessen Währungsreform und Notenbanken in Deutschland; ferner zahlreiche Verlagsartikel von nachfolgenden Buchhandlungen: Auffarth, Jügel, hier; Gärtner, Berlin; Voss, Hamburg; Groos, Heidelberg; Lipsius & Tischer, Kiel; Dörr, Freytag (29 Werke französischer und englischer Schriftsteller), Gerhard, Renger, Leipzig; Coppenrath, Münster i. W.; Pichler, Wien; endlich eine Reihe nützlicher Lehr- und Unterhaltungsbücher von den Schülern H. Abendroth (H I₂), P. Bonn (R I₂), E. Ebler (R I₁), W. Fischer (frz. II₂) und H. Kreissler (L III₂). — Die Bändezahl ist in diesem Jahre von 7363 auf 7660 gestiegen.

Für die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer gingen ein: 1) Bei Austritt: Rudolf Hirsch *M* 2; Fritz Eberstadt *M* 10; Emil Ettlinger *M* 5; Hermann Bannach *M* 20; Hans Schmidt *M* 20; Fritz Wirsing *M* 6; Adolf Pilz *M* 5; Hans Ebler *M* 3; Hermann Schrodt *M* 5; Ludwig Kämel *M* 20; Leo Oppenheim *M* 5; Ludwig Sattes *M* 3; Moritz Elsas *M* 5; Achille Andreae *M* 25; Harry Abraham *M* 10; Gustav Bücking *M* 10; Karl Kolb *M* 5; Edgar Uhlfelder *M* 10; Karl Wach *M* 10; Franz Lust *M* 10; Robert Thomae *M* 10; Ludwig Rothenberger *M* 10; August Weyl *M* 10; Richard Carlebach *M* 20; Robert Schwarzschild *M* 10; Robert Meyer *M* 5. Zusammen *M* 254.

2) Sonstige Geschenke: Von Herrn Amtsrichter Dr. Leser *M* 10; von Karl Wertheimer *M* 5; von Rudolf Kahn *M* 10; von Herrn Alfred Ganz *M* 5; von Herrn Edmund Ganz *M* 5; von Herrn Emil Michel-Speltz *M* 10; von Frau Fritz Göschen *M* 10; von Herrn Josef Simon *M* 5; von Herrn Alfred Salin *M* 10; von Herrn Bernhard Simon *M* 10; von Herrn Ernst Strauss *M* 10; von Herrn Carl Friedr. Albr. Happel *M* 5; von Herrn Friedr. Aug. Huck *M* 10; von Herrn Theodor Arnd *M* 10; von Herrn D. Rosenbaum *M* 10; von Herrn David Flesch *M* 4; von Herrn Wilhelm Ritter *M* 10; von Herrn Max Carow *M* 5; von Herrn Jakob Lehmann *M* 10; von Herrn Alfons Linz *M* 5; von Herrn Karl Petry *M* 5; von Herrn Robert Meyer *M* 10; von Herrn Dr. med. Otto Neubürger *M* 30; von Herrn Hermann Weyland *M* 10; von Herrn Adolf Gründer *M* 5; von Herrn Charles Pollak *M* 5; von Herrn Karl Finck *M* 6; von Herrn Albert Angermayer *M* 10; von Herrn Richard Bitterich *M* 10; von Herrn Adolf Zöllner *M* 5; von Herrn Felix Levy *M* 5; von Herrn Saly Simon *M* 2; von Herrn Karl Feldheim *M* 3;

von Herrn R. Kahn *ℳ* 10; von Herrn C. Dötsch *ℳ* 10; von Herrn Major Meller *ℳ* 5; Rest der Maifestkasse der F. III 1 *ℳ* 1,14; dto. der R II 1 *ℳ* 0,15; gefunden *ℳ* 0,15; von Franz Wille für eine Zeugnisabschrift *ℳ* 3; gefunden *ℳ* 3; Rest der Turnfahrtkasse *ℳ* 3,10; von Karl Homolka für eine Zeugnisabschrift *ℳ* 3; von F III 1 *ℳ* 2,20; von Herrn Dr. med. Friedr. Ebenau *ℳ* 10; von Herrn Adolf Wilhelmi *ℳ* 20; von verschied. Schülern der Oberklassen *ℳ* 12,50; von Herrn Romolo Goretti *ℳ* 10; von Edgar Meurer für eine Zeugnisabschrift *ℳ* 3; von Herrn Alex. Schmidt *ℳ* 10; von Frau G. F. Reinert *ℳ* 5; von Herrn Heinr. Seitz *ℳ* 3; von Herrn Albert Angermayer *ℳ* 10; von Herrn E. Dan. Kahle *ℳ* 3; von Herrn Dr. Herm. Thiele *ℳ* 3; von Herrn Heinr. Schmidt *ℳ* 4; von Herrn Dr. Heinr. Mayer *ℳ* 10; von Herrn Karl Gins *ℳ* 6; von Herrn Joh. Pet. Simon *ℳ* 3; von Herrn Simon Siesel *ℳ* 3; von Herrn Heinr. Wertheimer *ℳ* 5; von Herrn Friedr. Karl Kreißler *ℳ* 5; von Herrn Moses Moser *ℳ* 5; von Herrn Martin C. Flersheim *ℳ* 20; von Herrn Otto Schacht *ℳ* 20; von Herrn Georg Holzwart *ℳ* 10; von Herrn Schmidt-Polex *ℳ* 20; von Frau R. Fuchs und Herrn Ph. Kniess wegen Er- und Vermietung einer Wohnung *ℳ* 4; von Herrn R. Wolde für eine Zeugnisabschrift *ℳ* 3; von Herrn Dörr *ℳ* 0,50; von Herrn Herm. Graul *ℳ* 0,50. Zusammen *ℳ* 514,24. Gesamtsumme *ℳ* 768,24, welche an die Verwaltung der Witwen- und Waisenkassen abgeliefert worden sind. — Allen freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank.



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- R ●
- G ●
- B ●
- W ●
- G ○
- K ●
- C ●
- Y ●
- M ○

- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B 17
- 18
- 19